

wie wir gemeldet haben, abberufen werden. Man mißt dem bisherigen Statthalter die Schuld bei, daß der Krieg nicht vermieden werden konnte, daß er Rußland so unvorbereitet getroffen hat, und daß er bisher so unglücklich verlaufen ist. An seine Stelle soll Großfürst Nikolajewitsch Nikolajewitsch treten. Der Großfürst ist am 6. November 1856 a. St. in Petersburg geboren, er ist General der Kavallerie, Generaladjutant und Generalinspektor der Kavallerie. Großfürst Nikolajewitsch ist auch bei uns bekannt und beliebt, er ist Chef des Magdeburgerischen Jüdischen-Regiments Nr. 10.



Großfürst Nikolajewitsch Nikolajewitsch.

wie wir gemeldet haben, abberufen werden. Man mißt dem bisherigen Statthalter die Schuld bei, daß der Krieg nicht vermieden werden konnte, daß er Rußland so unvorbereitet getroffen hat, und daß er bisher so unglücklich verlaufen ist. An seine Stelle soll Großfürst Nikolajewitsch Nikolajewitsch treten. Der Großfürst ist am 6. November 1856 a. St. in Petersburg geboren, er ist General der Kavallerie, Generaladjutant und Generalinspektor der Kavallerie. Großfürst Nikolajewitsch ist auch bei uns bekannt und beliebt, er ist Chef des Magdeburgerischen Jüdischen-Regiments Nr. 10.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 8. Oktober.

Der Kaiser und die Lippe'sche Regentenschaftsfrage.

Der Kaiser sandte aus Rominten am 26. September an den Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld in Detmold folgendes Telegramm: „Ich spreche Ihnen mein Beileid zum Ableben Ihres Herrn Vaters aus. Da die Rechtslage in keiner Weise geklärt ist, kann ich eine Regentenschaftsübernahme Ihrerseits nicht anerkennen und lasse auch das Militär nicht bereidigen. gez. Wilhelm. I. R.“

Der Lippe'sche Landtag tritt heute zusammen. In einer Vorlage wahrte die Lippe'sche Staatsregierung unbeirrt das Landesgesetz betr. die Regentenschaft des Grafen Leopold. Die Regierung hält an der absoluten Souveränität des Staates fest.

Die Kanal-Kommission

des Abgeordnetenhauses wird am 19. Oktober, 10 Uhr Vormittags, zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Vorlegung des Berichtes über den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorfluth-Verhältnisse an der oberen und mittleren Oder und sodann die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend Freihaltung des Ueberschwemmungsgebietes der Wasserläufe.

Die Afsaire der Prinzessin Louise von Coburg

wird informirterseits mitgetheilt, daß das Oberhofmarschallamt dem Wunsch der Prinzessin nach nochmaliger Untersuchung ihres Geisteszustandes stattgegeben wird, umso mehr, als auch Prinz Philipp von Coburg, Dr. Feistmantel und Bachrach sich dafür ausgesprochen haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird auch gegen die Wahl der Sachverständigen durch die Prinzessin selbst vom Oberhofmarschallamt kein Widerspruch erhoben werden.

Die aus Rußland ausgewiesenen Japaner,

die auf der Heimreise begriffen sind, trafen gestern Nachmittag in 2 Sonderzügen auf dem Güterbahnhof Moabit ein. Zur Begrüßung der Landsleute waren der Berliner japanische Gesandte in Begleitung eines Attaches, verschiedene Mitglieder der japanischen Kolonie und Vertreter des japanischen Rothen Kreuzes, sowie einige Missionare anwesend, die das Neue Testament in japanischer Sprache den Flüchtlingen überreichen wollten. Aber Niemand durfte sich dem Zuge nähern, da die Beamten erklärten, es sei ein Rangirbahnhof und sie könnten nicht die Verantwortung übernehmen, daß irgend Jemand die Geleise betrete. Als die Flüchtlinge vom Zuge aus ihre Landsleute bemerkten, riefen sie lebhaft „Bansai! Bansai!“ Im Ganzen trafen 710 Personen ein und zwar 384 Männer, 232 Frauen und 94 Kinder. Unterlebhaften „Bansai!“ Bansai = Hoch! (D. Red.) Im Ganzen trafen 710 Personen ein und zwar 384 Männer, 232 Frauen und 94 Kinder. Der Aufenthalt auf dem Bahnhof dauerte nur wenige Minuten. Unter lebhaften Bansairufen fuhr der Zug weiter. Um 11 Uhr treffen die Flüchtlinge in Bremerhaven ein, wo sie einen kurzen Erholungsaufenthalt nehmen, bevor sie die weite Reise in die Heimath antreten.

Die neue Boxerbewegung.

Kreuter meldet aus Peking, 4. Oktober: Die weiteren Nachrichten, die hier über die Unruhe unter dem chinesischen Volke eingegangen sind, sind beruhigender Art. Die englische Gesandtschaft ist der Ansicht, daß kein Grund zur Besorgniß vorliegt. Diese Ansicht wird durch Bischof Fabier von der englisch-katholischen Mission, der außerordentlich gut mit den chinesischen Verhältnissen vertraut ist, bestätigt.

Deutschland.

* Dresden, 4. Oktober. Ueber das Befinden des Königs von Sachsen wird berichtet: Die letzte Nacht ist namentlich in der ersten Hälfte etwas besser verlaufen, insofern der König von Hustenreiz und Athemnoth weniger gequält wurde. Der Appetit war heute leidlich.

Ausland.

* Wien, 5. Oktober. Erzherzog Otto ist von seiner Krankheit völlig genesen. Der Kaiser hat ihn zum General

der Kavallerie ernannt. Der Erzherzog hat sich in dieser Eigenschaft bereits dem Kaiser und dem Reichs-Kriegsminister vorgelegt.

* Brunn, 5. Oktober. Hier fanden gestern anlässlich der Verhandlung des Antrages des Abg. Dr. Strassky auf Erweiterung des Wahlrechts von Seiten der Sozialdemokraten Straßendemonstrationen statt, die viel Aufsehen erregten. Als die Dringlichkeit des Antrages abgelehnt wurde, brachen die Sozialdemokraten auf den Tribünen in Pfuirn aus, worauf die Gallerie geräumt wurde.

Aus der Umgegend.

* Viebrich, 4. Oktober. Ein hiesiger Fuhrherr vernahm gestern Morgen seinen Knecht und mit ihm einen vollständigen Anzug. Er meldete dies sofort der Polizei, welche sich gleich mit ihm auf die Suche nach dem Ungetreuen machte. Auf den Straßen, wo er zuerst vermutet wurde, konnte man ihn nicht finden, wohl aber überraschte man ihn schließlich in einer Wirthschaft wo er beim Frühstück saß. Er suchte zunächst den Harnlosen zu spielen, indem er rief: „Ach, ich hab ja auch noch Ihren Anzug an.“ Das konnte ihn aber nicht vor der vorläufigen Festnahme schützen.

!-! Mainz, 4. Oktober. Zwischen der Haltestelle Uhlborn und der Station Badenheim fuhr heute Nachmittag gegen 5 Uhr eine der neuen, auf einer Probefahrt begriffenen Reichs-Luftmaschinen auf einem Materialzug, der eben Uhlborn in der Richtung nach Mainz verlassen hatte, auf, wobei die zwei letzten Wagen des Materialzuges zertrümmert und die neue Maschine erheblich beschädigt wurde. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Die Bremser des Materialzuges hatten rechtzeitig die Gefahr wahrgenommen und waren abgesprungen. Der Unfall verursachte eine ganz bedeutende Verkehrshinderung, da beide Geleise gesperrt waren. Erhebliche Verzögerungen erlitten die um diese Zeit fälligen Schnellzüge Frankfurt-Mex-Paris und Frankfurt-Köln. Um 8 Uhr waren beide Geleise wieder frei. Untersuchung ist eingeleitet. — Der Provinzialausschuß der Provinz Rheinbessen beschloß heute mit dem letzten Entscheidungsgesetz, der durch die Erbauung der Umföhrungsbahn Mosbach-Bischöfsheim entstanden ist. Die Erben Gotttron hatten die Eisenbahnverwaltung Mainz auf Zahlung einer Entschädigung von 50,000 M. verklagt, weil durch den Bau der Umföhrungsbahn ein Eisenbahnübergang beseitigt und dadurch ihr Gelände entwerthet worden sei. Der Provinzialausschuß erkannte auf Abweisung der Klage.

3 Frauenstein, 4. Oktober. Durch das eingetretene trodene warme Wetter ist die Traubenlese wieder in die Ferne gerückt. Die Trauben sind noch vollkommen gesund und nehmen an Zuckergehalt noch erheblich zu, da die Weinstöcke noch gut und gesund belaubt sind. Wenn nicht anhaltendes Regenwetter eintritt, dürfte die allgemeine Lese nicht vor dem 17. Oktober beginnen.

* Langenschwalbach, 4. Oktober. Gestern fand im hiesigen Rathhause die Herbstkonferenz statt. In derselben wurde u. a. mitgetheilt, daß das neue Moorbadhaus im Mai nächsten Jahres eröffnet werde. Mit den gärtnerischen Anlagen soll demnächst begonnen werden.

* Hochheim, 4. Oktober. Die Stadtverordneten in Frankfurt genehmigten die Vorlage des Magistrats über den Ankauf von Weinbergen in Hochheim. Die Stadt Frankfurt besitzt hier bereits ein 20 Morgen großes Weingut, das dringend der Vergrößerung bedarf. Die städtischen Weine finden vorzüglichsten Absatz im Rathhause. Der Konsum ist größer geworden, als es je gehofft wurde. Die neuen Weinberge grenzen an das städtische Weingut an und sind 42 Morgen groß, der Preis ist auf 236,000 M. festgesetzt. In dem Kaufpreis ist jedoch die diesjährige Ernte enthalten, deren Ergebnis auf rund 36,000 M. veranschlagt wird.

n Niederrhausen, 5. Oktober. Mit dem Abenten des Obstes geht es ziemlich schnell. Die großen Massen Zwetschen haben infolge der Niederschläge durch Ausplatzen viel gelitten. Sie wurden vielfach eingelocht oder für 2,50 A bis 4 A pro Centner verkauft. Auch als Backobst fanden sie sehr reiche Verwendung. Ueber den Preis der Pfirsich- und Birnen ist noch nichts bekannt, während das Schüttelobst für 7-8,25 A pro Walter (zwei Centner) abgesetzt wird. Die Nachfrage war bis jetzt gering, was wohl eine Folge der allorts guten Obsternte sein dürfte. Der Obstwein verspricht ein recht guter zu werden, da die Früchte meistens vollkommen und durch die dauernde Hitze auch sehr zuderhaltig geworden sind. — Nächsten Sonntag soll die Grundsteinlegung am hiesigen evangel. Kirchenbau stattfinden.

no Suppert, 4. Oktober. Mit dem Bau der hiesigen Wasserleitung ist man um einen Schritt weiter gekommen. Die Gemeindevertretung hat die Schürfsarbeiten dem Bauunternehmer Karl Bindel von hier, z. St. in Wiesbaden und Hamburg am Bahnhofsbau beschäftigt, übertragen. Herr Bindel hat die Arbeiten in Angriff genommen, und man hofft im Distrikt Stodborn das nötige Wasser zu finden.

no Gredenroth, 4. Oktober. Nachdem im vorigen Jahre durch die Arbeiter des Herrn Ingenieurs Niesen nach Wasser für die hiesige Wasserleitung geschürft worden war und die aufgedeckten Quellen genügend Wasser liefern, hat man heute mit der Fassung der Quellen begonnen. Herr Niesen ist mit dem Bau der Leitung von der hiesigen Gemeinde beauftragt worden.

§ Trechtlinghausen, 5. Oktober. Der Morgenbader Herbst beginnt am Donnerstag, den 6. Oktober. Da an demselben Tage auch die Vorkehr mit der Weinlese beginnen, so dürfte der „Vordentholer Herbst“ acht Tage später, am 13. Oktober beginnen. Die Winger hoffen unter Hinsicht auf die vortreffliche Qualität auf einen guten Preis. Es herrscht thatsächlich schon Nachfrage nach den diesseitigen Trauben.

§ Gauh, 4. Oktober. Um die Wasserleitung zu entlasten, wurde in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den Marktbrunnen, welcher nicht geschlossen wird, an den Hochbrunnen anzuschließen, um so das für ersteren Brunnen erforderliche Wasser zu erhalten. Ferner wird auch ein Rohrnetz vom Erbshollen nach den Anlagen am Alhüderdenmal gelegt werden, damit dortselbst bei eintretender Trockenheit eine Vorsprung erfolgen kann. Es wird durch letztere Anlage einem großen Uebelstande abgehoben, da jedes Jahr durch die Trockenheit mehrere Pflanzen eingingen und ein Wachsen der dort stehenden Bäumen u. s. w. kaum zu bemerken war. — Die hiesige Bürgermeisterei stellt sich die Aufgabe, in Kürze zu befehen ist, wie folgt ausgeschrieben: Anfangsgehalt 2700 A steigend alle 3 Jahre um 300 A bis 3600 A Nebeneinnahmen als Ortsgerichtsvorsteher u. s. w. 200 A Das Ständesamt ist ohne Vergütung mitzuversuchen. Bewerbungen sind bis zum 15. Oktober einzureichen.

§ Gauh, 4. Oktober. Gestern Nachmittag fuhr ein junger Deute mit einer Schalluppe an das erste Anhängeschiff des Dampfers „Amor“ und wollte sich daselbst anhängen. Die Schalluppe ging jedoch unter. Mit vieler Mühe gelang es, die Insassen zu retten.

* St. Goarshausen, 4. Oktober. Der Landrath des Kreises Berg, wendet sich mit einer weitem Anregung an die Landwirthe, deren Befolgung sehr wünschenswerth und von Vortheil für die Betheiligten sein wird. Vielfach macht nämlich der kleine Landwirth den Fehler, daß er, sobald er über einige Geldmittel verfügt, zum Ankauf neuer Grundstücke übergeht, die er meist zu unverhältnismäßig hohen Preisen erwirbt, manchmal sogar zu Preisen, die eine entsprechende Verzinsung des im Grundbesitz angelegten Kapitals von vornherein unmöglich machen. Die Folge ist für den Besitzer die, daß er seinen Gesamtbesitz bei den vorhandenen Einrichtungen und den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nicht in der gehörigen Weise bewirthschaften kann. So erwachsen aus dem größeren Besitze leichter Nachtheile als Vortheile. Die rationelle Bewirthschaftung des Ganzen fehlt, insbesondere ist eine nachdrückliche Bewirthschaftung, weil die Mittel zu knapp sind, unmöglich. Häufig führt das Bestreben, möglichst viele Grundstücke zu erwerben, auch noch dahin, mehr zu kaufen, als mit den eigenen Mitteln bezahlt werden kann. Sind nun die Gelder fällig, so wird an Getreide und Vieh verkauft, was nur zu verlusten ist. Dann wird in der Viehhaltung gespart, das nötige Kraftfutter nicht verwandt, so daß sich die Thiere nur langsam und mangelhaft entwickeln. Schließlich wird nach der Zeit wenig oder gar nichts verdient. Im Frühjahr fehlt es dann öfter noch an Saat- und Frohfrucht die dann theuer bezahlt oder geborgt werden müssen. Vor einer derartigen veralteten Wirthschaftsweise kann nicht genug gewarnt werden. Besser ist es, einige Grundstücke weniger zu besitzen, dafür aber eine gewisse Betriebsgrundlage zu haben, die bei einer Sparsamkeit bis zum etwaigen Gebrauche zinstragend angelegt sein kann und die es ermöglicht, die erforderlichen Anläufe gegen bar zu machen. Denn es ist bekannt, daß auf Jahrsziele gekauftes Vieh meistens erst nach Wochen werth wird, was es, geborgt, augenblicklich kostet. Der im Vorstehenden geschilderte falsche Ehrgeiz vieler Landwirthe hat schon manchem großen Schaden gebracht. Eine Beherzigung der angeregten Punkte wäre also wohl angebracht und würde einen Fortschritt gegenüber der jetzigen Verhältnisse bedeuten.

§ Brachbach, 4. Oktober. Die allgemeine Traubenlese in hiesiger Gemarkung beginnt am Donnerstag, den 6. Oktober. — Einen wüsten Värm verübten gestern Nacht mehrere hier beschäftigte Bergleute, in verschiedenen Straßen; auch wurden mehrere Straßenpassanten ohne jede Veranlassung von den Kaufholden angefallen und mißhandelt. Die wohlverdiente Strafe wird wohl nicht ausbleiben. — Vom 1. Oktober ab ist der ehemalige Sergeant M. Holz als Klein-Kellen als Burghüter auf der Marksburg angestellt worden.

§ Bacharach, 5. Oktober. Der Herbstauschuß hat beschlossen, am kommenden Donnerstag, den 6. Oktober mit der allgemeinen Weinlese in hiesiger Gemarkung zu beginnen.

* Darmstadt, 4. Oktober. Gestern besprachen die Stadtverordneten in geheimer Sitzung den dringend notwendigen Umbau des Darmstädter Bahnhofes. Nach dem vorliegenden Projekt sollen in den jetzigen Main-Neckarbahnhof die Bureau verlegt werden, während zum Hauptbahnhof der frühere hiesige Ludwigsbahnhof bestimmt ist.



* Wiesbaden, 5. Oktober 1904

Der 75. Geburtstag von Ludwig Knaus.

Am heutigen 5. Oktober feiert Ludwig Knaus seinen 75. Geburtstag. Knaus ist ein Sohn des Rheinlands; hier in Wiesbaden wurde er geboren, echt rheinische Lebensfrische besetzte von Beginn an sein künstlerisches Wesen. Auf der Düsseldorfer Akademie ausgebildet, ging er 1852 nach Paris, wo er mit Eifer weiter studirte. Seine ersten bedeutenden Bilder, die noch vor seinem Pariser Aufenthalt entstanden, waren „Der Bauerntanz“ und „Die falschen Spieler“; in Paris malte er u. A. „Das Leichenbegängniß im Dorfe“, „Der Morgen nach der Kirchweih“, „Der Schusterjunge“, „Die goldene Hochzeit“, „Die Taufe“, „Der Spaziergang im



Park“, welches letzteres Bild die französische Regierung für die Galerie Luxembourge ankaufte. Nach seiner Heimkehr 1860 lebte er eine Zeit lang hier in Wiesbaden, siedelte dann aber nach Berlin über, wo in den Jahren 1861 bis 1866 „Der Auszug zum Lange“, „Der Invaliden beim Weißbier“, „Die Karren spielenden Schusterjungen“ und viele andere Bilder aus seinem Atelier hervorgingen, in denen sein herzerquickender Ton die realistische Auffassung abet. 1866 bis 1874 lebte er, rüstig weiterkaffend, in Düsseldorf, dann kehrte er nach Berlin zurück, wo er die Leitung eines an der Akademie neu gegründeten Meisterateliers übernahm. Im Jahre 1884 gab Ludwig Knaus seine mit dem schönsten Erfolge gekrönte Lehrtätigkeit auf, um wieder ganz seiner Kunst zu leben.

10-Uhr-Ladenchluss. Immer noch bestehen unter der hiesigen Geschäftswelt Zweifel, wann das Schließen der Läden zu erfolgen hat. Wir bringen hiermit die diesbezügliche Polizeiverordnung wie folgt in Erinnerung: Die Tage, an welchen ein Ladenchluss erst um 10 Uhr zu erfolgen hat, sind folgende: a) die Samstage in der Zeit vom 1. Oktober bis einschl. Dezember, außerdem b) 6 weitere (Wochen)-Tage vor Weihnachten, c) ein weiterer (Wochen)-Tag vor Neujahr, d) die 3 letzten Samstage im März, e) die vier ersten Samstage im April, f) der Donnerstag vor Ostern, g) der Freitag und Samstag vor Pfingsten. Die oben unter b) und c) näher bezeichneten Wochentage werden alljährlich bekannt gegeben. Unsere Leser werden gut thun, sich diese Bekanntmachung auszusuchen und zur Orientierung aufbewahren.

Aus der Geschäftswelt. Friedrich Koch, Agentengeschäft in Frankfurt, Stiefstraße 8, hat das Geschäft auf die Ehefrau Emma Koch geb. Schloe übertragen unter Ausschluss der Verbindlichkeiten. Koch ist nach der „Sonne“ durch Wechselverbindlichkeiten bei der Nassauischen Bank in Wiesbaden, deren Aufsichtsrath er angehört, stark engagiert.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Viehhändlers Max Lazarus zu Bietbrich wurde am 27. September 1904, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Morgen zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. Oktober 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Handwerklicher Fortbildungskursus in Wiesbaden. Für alle Handwerker, welche die Lehrzeit beendet haben (Meister und Gesellen) veranstaltet die Handwerkskammer auch in diesem Jahre wieder einen Fortbildungskursus für Gesellenkunde, Buchführung und Kalkulation. Derselbe soll anfangs November beginnen. Wegen der Einzelheiten verweisen wir auf den Inseratenteil unseres Blattes.

1. Bahn Wiesbaden-Dogheim. Unser 1-Korrespondent meldet uns aus Bietbrich, 5. Oktober: Der hiesige „Bürgerverein“ welcher schon bei Auslegung der Pläne für die Verlegung der Bahnstrecke Wiesbaden-Dogheim durch die Sandgruben an der Wiesbadener Allee für die Einrichtung einer Haltestelle in der nördlichen Kiesgrube des Herrn Corrida eintrat, hat auf eine an den Minister v. Budge gerichtete Eingabe in dieser Angelegenheit die Antwort erhalten, dass die Eisenbahnverwaltung nicht abgeneigt wäre, der Sache näher zu treten, wenn die Gemeinde einen entsprechenden Theil der entstehenden Kosten tragen würde. Sollte dies aber seitens der letzteren zugestanden werden, so wäre die Stadt bei drei Bahnhofsneubauten innerhalb ihrer Gemarkung engagiert, nämlich dem Rheinbahnhof, der Haltestelle Waldstraße und dem Haltepunkt Sandgrube. Wie die bei letzterem Projekt angelegten Baukosten in Höhe von 74.000 M. außer Grund und Boden entstehen sollen, ist uns unerfindlich, da bei einem Haltepunkt doch nur eine vor den Unbilden der Witterung schützende Wartehalle errichtet wird; auch ist ein Beamter dort überflüssig. Aller Wahrscheinlichkeit nach verfolgt die Bahnverwaltung aber die Ansicht, dass in der Sandgrube eine Haltestelle mit Stations- und Wagonplätzen pp. nöthiger wäre, während für die Waldstraße ein Haltepunkt mit Wartehalle und etwa einem Beamtenwohnhaus für die dort stationierten Weichensteller genüge. Es hängt also lediglich an der Kostenbetheiligung seitens der Stadt ab, ob das gesteckte Ziel: „die projektierte Haltestelle in die Sandgrube zu bekommen“ erreicht wird.

Die diesjährige Herbst-Delegirtenversammlung des Kreislerverbandes Wiesbaden-Land findet am Sonntag den 23. Oktober, Nachmittags 2.30 Uhr, im Saale des Gasthauses „zur Krone“ in Dellenheim statt. Auf der 13. Punkte zählenden Tagesordnung steht u. a. a) Beschlußfassung über den nächsten Delegirtenstag; b) Mittheilung über die Kosten bei den Empfangsfeierlichkeiten des Kaisers am 1.5. in Bietbrich; c) Verathung der neuen Verbandssitzungen und d) Beschlußfassung über die Beteiligungen der Vereine mit ihren Fahnen usw. bei größeren Festlichkeiten des ganzen Kreisverbandes.

Photobildervortrag. Der Verein zur Förderung der Amateurphotographie zu Wiesbaden veranstaltete gestern Abend unter dem Vorhange des Herrn Dr. Diehl im kleinen Saale des Friedrichshofes einen Projektionsabend. Herr Duppel führte einige sehr interessante Serien aus seinem Heimatlande Holland mittelst eines Skopitons vor. Die photographischen Aufnahmen, welche zum Theil von Herrn Duppel selbst, zum Theil von anderen holländischen Amateuren stammen, waren von künstlerischer Ausführung. Die Vorführungen erregten allgemeines Interesse und die Anwesenden spendeten dem Vortragenden lebhaften Beifall.

Hat der Hotelknecht einen Rechtsanspruch auf Trinkgeld? Die Frage ist, wie uns anlässlich des gestrigen Schwurgerichtsfalles ein juristischer Mitarbeiter schreibt, entschieden zu verneinen. Die Zahlung von Trinkgeldern, ein leider über die ganze Erde verbreiteter Brauch, der oft zur wahren Plage für den Wirt werden kann, liegt lediglich in dem freien Ermessen des Gastes. Wenn der Logirgast mit dem Hotelwirth einen Beherbergungsvertrag abgeschlossen hat — durch Nachfrage nach einem Logis und Einräumung eines solchen — so fallen unter die vom Wirth zu erfüllenden Leistungen ohne Zweifel alle zur Befriedigung der Bedürfnisse und zur Bequemlichkeit des Gastes notwendigen Dienstleistungen, also z. B. auch das Wasserholen, Stiefelputzen, Kleiderreinigen. Der Wirth allein ist für die Erfüllung dieser Vertragspflichten verantwortlich und er bleibt es auch, wenn er durch Angestellte sich vertreten lässt. Ein Vermerk auf der Rechnung, dass das Trinkgeld für die Dienste des Personals nicht mit berechnet sei, hat, wenn überhaupt eine Bedeutung, jedenfalls nur die, dass der Wirth die Höhe einer etwaigen Vergütung der Bestimmung des Gastes überlassen und diesen anregen will, dem Kellner, Stubenmädchen, Hausdiener u. dergl. das Trinkgeld direkt zu verabreichen. Ein solcher Vermerk kann aber weder einen Verzicht des Hotelwirths auf Vergütung für die Leistungen seines Personals noch eine Abtretung des Anspruchs an dasselbe bedeuten. Es ist Sache des Wirths, seine Angestellten zu entlohnen und sie für Nichtempfang des in solchen Fällen von den Gästen erwarteten Trinkgeldes schadlos zu halten, andererseits seinen Rechtsanspruch auf eine angemessene Bezahlung jener Dienste dem Gast gegenüber geltend zu machen, wenn ein solcher besondere Anspruch sich infolge Befriedigung der Rechnung nur auf Entschädigung für Wachen, Essen und Trinken rechtfertigen lässt. — (Nachdruck verboten.)

Vom Schläge getroffen wurde gestern Nachmittag gegen 4.2 Uhr in einer hiesigen Apotheke der Inspektor Adolf Grotenfeld aus Wiesborg in Finnland. Der Mann wollte hier zur Kur und wollte in der Apotheke Arzneimittel abholen. Die Sanitätswache brachte ihn nach dem Krankenhause, woselbst der Verunglückte aber alsbald starb.

Unseren verehrlichen Abonnenten

in Bietbrich

die Mittheilung, daß wir von heute ab eine Filiale unseres Blattes bei

Herrn Heinrich Scheurer,

Mainzerstr., Ecke Wilhelmstr.,

errichtet haben.

Derselbe nimmt jederzeit **Neubestellungen** für **50 Pfg.** monatlich (frei ins Haus 60 Pfg.), sowie **Beschwerden** über unregelmäßige Lieferung entgegen.

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden).

Mord und Selbstmord. Ueber die schreckliche Familienkatastrophe, von der wir bereits gestern Mittheilung machten, meldet uns unser Korrespondent aus Münster a. St. noch folgendes: Der Rentner früher Hotelier in Wiesbaden Franz König, welcher mit seiner Frau und seinem 5jährigen Töchterchen in der Villa Schmad wohnte, erschoss am Montag seine Frau und sich selbst. Die Eheleute sollen schon seit längerer Zeit nicht im besten Einvernehmen gelebt haben, denn der Ehemann glaubte nicht mehr an die Treue seiner Gattin. Ob das Mißtrauen des K. begründet ist, wird jedenfalls die Untersuchung ergeben. K., welcher als ein sehr jähörniger Mensch bekannt ist, brachte nun seinen Mordplan, den er sicher schon längere Zeit gefaßt hat, am Montag zur Ausführung. Er schickte zunächst sein 5jähriges Töchterchen Elsa mit einem Telegramm zur Post, in welchem er seine in Kreuznach wohnende Schwester bat, sofort nach Münster a. St. zu kommen. Während nun das Kind sich auf dem Wege zur Post befand, drang K. mit einem Revolver auf seine Gattin los und feuerte mehrere Schüsse auf sie ab, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. Als dann richtete K. die Waffe gegen sich selbst und feuerte mehrere Schüsse auf sich ab, an deren Verletzungen er zwei Stunden später starb. Ueber das weitere Familienleben der unglücklichen Menschen wird uns weiter gemeldet: Die Familie wohnte seit 1875 in Wiesbaden und verzog im März 1903 nach Münster a. St. Die Leute wohnten in Wiesbaden mehrere Jahre in der Herrmannstraße 5 und 7 und betrieben ein Flaschenbiergeschäft. Im Jahre 1901 verzog Familie K. nach der Kapellenstraße 2, woselbst sie eine Pension errichtete und von wo aus sie dann am 1. März 1903 nach Münster a. St. verzog. Die Eheleute K. hatten 3 Kinder und zwar 2 Söhne im Alter von 25 und 26 Jahren. Beide sind von Beruf Kellner. Ferner eine 5jährige Tochter, welche sich bisher bei den Eltern befand und jetzt bei Verwandten in Kreuznach untergebracht ist. K. ist 1849 zu Kreuznach geboren, während seine Ehefrau 1863 zu Hergsburg geboren ist. Die Eheleute hatten sich aus kleinen Verhältnissen emporgearbeitet und hatten sich hier in Wiesbaden ein kleines Vermögen erworben.

Eine Liebesaffäre scheint gestern Abend in dem Hause Moritzstraße 60 ihren tragischen Abschluß gefunden zu haben. Gewöhnlich handelt es sich ja bei Liebesaffären um ganz junge Leute. Im vorliegenden Falle kommt aber ein 36 Jahre alter Rentner in Frage, der, offenbar in einem Anfall geistiger Depression, zur Schußwaffe griff und seinem Leben ein Ende machte. — Man meldet uns zu der Sache folgendes: Der 36jährige Rentner A. L. O. Meyer erschoss sich gestern Abend kurz vor 8 Uhr in der Wohnung der in der Moritzstraße 60 wohnenden Wittve K. Herr K. war früher mehrere Jahre in Amerika und soll sich dort ein ziemliches Vermögen erworben haben. Seit einigen Jahren wohnt K., welcher übrigens Junggeselle ist, in seinem eigenen Hause an der Ringkirche 7. Er verkehrte seit längerer Zeit freundschaftlich mit der in der Moritzstraße wohnenden Wittve. Auch gestern machte er wieder einen Besuch bei der Frau. Der Lebensmüde, welcher schon seit mehreren Jahren aus der rechten Körperseite vom Kopf bis zum Fuß gelähmt war, war sonst ein Mensch von heiterem Gemüth. Man vermutet, daß K. nicht mehr geistig normal gewesen ist. In einem Briefe hat er hinterlassen, daß er zu befürchten habe, er werde wegen seines vielen Geldes den Verstand verlieren und wolle lieber seinem Leben ein gewalttames Ende machen. Thatsächlich soll bei Auffindung der Leiche von der Polizei eine Menge Geld im Zimmer, in dem die That ausgeführt wurde, gefunden worden sein, welches K. im letzten Augenblick von sich geworfen hat. Von anderer Seite heißt es, K. habe in seinem Hause an der Ringkirche 2 Wohnungen im Werthe von 5000 M. leer stehen und habe infolgedessen mit einem großen Verlust zu rechnen gehabt. Er habe sich das sehr zu Herzen genommen. Es soll auch dieses die Ursache zu der unseligen That gewesen sein. Kurz vor der That war dem Manne noch nichts von seinem Vorhaben anzumerken. Er ließ sich von der Frau K. vier holen und plötzlich hörte man zwei Schüsse fallen. Der eine Schuß war ins Herz, der andere in die Schläfe gegangen. K. war auf der Stelle tot und die herbeigerufene Sanitätswache konnte den Transport nicht ausführen.

Verhaftung eines Radendiebes. Ein in der Nerostraße wohnender Metzgermeister bemerkte seit einiger Zeit, daß ihm von seiner Ehefrau aus Wurstwaren in größerer Quantität gestohlen wurden. Der Verdacht fiel auf fünf junge Leute, welche sich jeden Tag um eine gewisse Stunde vor seinem Laden einfanden, während einer von ihnen im Laden etwas kaufte. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr kam wieder einer dieser jungen Burschen und da Niemand im Laden war, ließ er verschiedene Würste verschwinden. Von einem Nebenzimmer aus wurde der Diebstahl bemerkt und als dies der Bursche wahrnahm, ergriff er die Flucht, während er seitens des Bestohlenen durch die Nerostraße nach der Stiftstraße verfolgt wurde. In Nr. 2 der letzteren Straße schwand der Verfolgte und zunächst waren alle Veruche, denselben zu finden, vergebens. Der Schwiegersohn des Hausbesizers entdeckte endlich den Dieb in einer Ecke im Keller. Polizeibeamte nahmen den Burschen fest und brachten ihn in Nummer 54.

Die Handelskammer Wiesbaden hat dem Herrn Regierungspräsidenten über die Nothwendigkeit der Ausprägung von Dreimarkstücken folgendes Gutachten erstattet: „Eine Rundfrage bei Firmen (Banken, Vorkehrvereinen, Fabriken usw.) und kaufmännischen Vereinen über das Bedürfnis nach Ausprägung von Dreimarkstücken hat ergeben, daß die Ansichten hierüber getheilt sind. Ein Theil der Geschäftswelt (etwa 1/3 der antwortenden Firmen) erkennt ein Bedürfnis nach Ausprägung von Dreimarkstücken an. Dieses Bedürfnis wird begründet mit der allgemeinen Beliebtheit der Thalerstücke im Kleinverkehr und bei Auszahlungen oder mit dem Vorhandensein des Dreimarkloths oder mit der Nothwendigkeit einer Münze zwischen dem Zweimarkstück und dem Fünfmarsstück oder mit der Unbeliebtheit des Fünfmarsstücks. Dabei wird von dieser Seite bestritten, daß das Rückströmen der Thaler zur Reichsbank als ein Zeichen der zunehmenden Unbeliebtheit des Thalers anzusehen ist. Dieser Vorgang wird vielmehr damit erklärt, daß durch die Eingiehung verschiedener Sorten von Thalern vielfach die irrige Meinung erzeugt wurde, daß alle Thaler eingezogen werden sollten, und daß damit eine Unsicherheit im Verkehr von Thalern hervorgerufen wurde. Der überwiegende Theil der Firmen (2/3), welche die Anfrage beantwortet haben, hat ein Bedürfnis für Ausprägung von Dreimarkstücken nicht anerkannt. Diese Firmen kommen mit den vorhandenen Mark-, Zweimark- und Fünfmarsstücken im Geldverkehr aus, bei ihnen hat sich weder bei Auszahlungen noch bei Lohnzahlungen ein Bedürfnis nach Dreimarkstücken fühlbar gemacht. Bei Vorkehrvereinen ist keine nennenswerthe Nachfrage nach Thalern eingetreten. Die größten Fabriken verwenden den Thaler überhaupt nicht mehr bei Lohnzahlungen. Diese finden den Verkehr mit Ein-, Zwei- und Fünfmarsstücken sehr angenehm. Andere Firmen glauben sogar, daß die Mark- und Zweimarsstücke für den Verkehr genügen, wenn nur genügend Zehnmarstücke geprägt würden. Fast alle diese Firmen glauben, daß bei Ausprägung eines handlichen Fünfmarsstücks die jetzt vorhandene Beliebtheit der Thaler und das damit zusammenhängende Bedürfnis nach einem Dreimarsstück verschwinden wird. Der zuständige Ausschuss der Handelskammer hat sich ebenfalls dahin ausgesprochen, daß ein Bedürfnis für Ausprägung von Dreimarsstücken nicht besteht. Für den Kleinverkehr dürften Markstücke, Zweimarsstücke und in handlicher Form geprägte Fünfmarsstücke durchaus genügen, wofür auch goldene Zehnmarstücke in größerer Anzahl als bisher vorhanden sind.“

Der Spiegel im Bett. Gestern Abend bemerkte eine in die Wellstrasse ziehende Familie, daß ihr ein werthvoller Spiegel fehlte. Derselbe war von der alten Wohnung mitgenommen und konnte nur in dem neuen Heim entwendet worden sein. Zunächst waren alle Nachforschungen vergebens, bis im Hause wohnende Kinder erzählten, daß ein dort wohnender Tagelöhner den Spiegel in seine Wohnung mitgenommen habe. Man durchsuchte sofort dessen Wohnung mit Hilfe des Hausbesizers und fand den Spiegel in einem Bette versteckt vor. Die Bestohlenen haben Anzeige erstattet.

Bei dem Banknoten-Diebstahl in Köln, von dem wir gestern auf Grund einer Mittheilung der hiesigen Polizei Notiz nahmen (und zwar handelt es sich um 50.000 M., nicht 5000 M. wie gemeldet) ist der bestohlene junge Mann, ein 25jähriger Verwandter des Direktors seiner Bank, unglaublich leichtsinnig mit dem Gelde umgegangen. Mit zwei jungen Damen aus seiner Heimatstadt Düren ließ er sich an einem Tische eines Automaten-Restaurants nieder. Er legte das Paket mit den Geldscheinen vor sich hin, bat die eine seiner Begleiterinnen, auf das Paket zu achten, und ging dann mit der andern an einen der automatischen Apparate. An einem Nebentischen saßen drei Herren. Einer von ihnen trat zu der an dem Tischchen zurückgebliebenen Dame und bat sie in gebrochenem Deutsch, ihm den Mechanismus an dem automatischen Bierapparat zu zeigen, damit er sich ein Glas Bier nehmen könne. Die junge Dame, welcher der Werth des Paketes nicht bekannt war, ging mit dem Herrn an den Apparat. Bei der Rückkehr vermißte sie das Paket, das inzwischen mit den beiden Genossen des Fremden gewandert war. Anstatt nun sofort den Diebstahl zu melden, wartete die Dame erst die Rückkehr des jungen Mannes ab. Dieser glaubte anfangs, das Mädchen wolle einen Scherz machen. Hierdurch gingen kostbare Minuten verloren, und als dann die Polizei benachrichtigt wurde, schenkte diese zuerst, wie sehr erklärlich ist, der Schilderung des Vorganges keinen Glauben, sie ließ vielmehr die Damen, die ihr des Diebstahls selbst verdächtig schienen, untersuchen. Der aus Düren telefonisch herbeigerufene Bankdirektor, der durch Kölner Herren sich ausweisen konnte, veranlaßte dann die schleunige Verfolgung der Diebe. Wie verlautet, sollen bereits drei Verdächtige verhaftet worden sein. Der aus vermöglicher Familie stammende junge Bankbeamte wird für den durch seinen unverantwortlichen Leichtsinns entstandenen Verlust haftbar gemacht werden, so daß die Aktionäre der Bank hieraus kein Schaden treffen dürfte.

Unfall. Heute Mittag gegen 1 Uhr karambolirte ein Radfahrer mit einem Kutschwagen Ecke der Rhein- und Karlstraße. Hierbei stürzte der Radfahrer über sein Vorderrad hinweg und lag sich an beiden Händen Verletzungen zu. Auch das Rad wurde arg beschädigt, indem das Vorderrad vollständig verbogen wurde.

Ueber die Bedeutung und Nothwendigkeit der Krippen hielt gestern Abend in der Aula der höheren Mädchenschule Herr Dr. med. Wilhelm Koch einen Vortrag. Den ausführlichen Bericht über den Vortrag mußten wir leider wegen Raumangel für die morgige Nummer zurückstellen.



GERICHTSSAAL

Schwurgerichts-Sitzung vom 5. Oktober.

Die Dogheimer Blutthat.

Der Zuhörerraum ist überfüllt. Auf dem Gerichtstische lagerte eine Kiste, sowie ein einseitigspaltiger enthaltendes Paket, und eine Tafel, welche seitwärts der Geschworenenplätze aufgestellt ist, weist einen Situationsplan auf, dazu bestimmt, den Geschworenen das Verständnis der Zeugnisaussagen zu erleichtern. Es handelt sich um eine nahe an Totschlag grenzende That, die in weitesten Kreisen größte Entrüstung hervorgerufen hat. — Vor Eintritt in die Vernehm-

ung der Angeklagten wird, einem Antrage des zweiten bei dem Vorfall verletzten Italiener auf Zulassung als Nebenkläger zwecks Buerkennung einer Buße von M. 500 Schmerzensgeld u. tägl. 3.75 M für Arbeitslohn, das während 34 Tage seines Krankenlagers ihm entgangen ist, stattgegeben. — Die Angeklagten nennen sich: 1) Carl Wilhelm Söhn, Maurerparlier, geboren am 20. Oktober 1873 und wohnend zu Dohheim, verheiratet, vorbestraft; 2) Friedrich Wilhelm August Martin, Maurergeselle, am 5. August 1876 in Dohheim geboren und auch dort wohnend, verheiratet, vorbestraft wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Die Anklage wirft den Leuten vor, am 26. August, Abends gegen 9 Uhr in der Nähe des Bahndammes in Dohheim 2 Italiener gemeinschaftlich mit Ratten und zwar den einen derart mißhandelt zu haben, daß der Tod die Folge war. — Die Angeklagten stellen die That in Abrede. Söhn will in Nothwehr gehandelt haben, Martin an dem Vorfall nicht betheiligt sein. Söhn ist Eigenthümer eines Ackers, auf welchem sich ein schwer mit Früchten beladener Birnbaum befand, dessen Früchte besonders die Annetionslust der in der Nähe beschäftigten italienischen Arbeiter gereizt haben soll. Speziell am 25. August will er vier Italiener dort bei einem Obstdiebstahl betroffen und sie aufgefordert haben, wegzugehen. Er sei jedoch von ihnen bedroht worden. Das veranlaßte ihn — wie er selbst angiebt — sich am 26. mit einer Rute bewaffnet, an Ort und Stelle zu begeben. Martin, sein Nachbar, schloß sich ihm unbewaffnet an, um ihm im Falle der Noth beizuhelfen zu können, eventl. auch ihm als Zeuge gegen die Italiener zu dienen. Das Baumstück, um das es sich hier handelt, ist ein Kartoffelacker und liegt in der Nähe des Bahndammes; ein schmaler Fußweg führt zu dem Wege, „Sandweg“ genannt, und oberhalb dieses Sandwegs ist der Acker belegen. Als die Zweie sich im Sandweg befanden, soll ihnen ein Bekannter begegnet sein, welcher ihnen gesagt haben soll: „Seht Euch hier unter dem Apfelbaum, ich schide den Feldhüter gleich nach“. Das thaten sie denn auch und warteten der Dinge, die da kommen sollten. Kaum einige Minuten später wollen sie denn auch von dem Bahndamm her zwei Leute sich nähern gesehen haben. Am 26. August zwischen 9 und 9½ Uhr fällt der Sonnenuntergang auf 7.02 Uhr, der Mond-Aufgang auf 7.08 Uhr und der Beginn des Vollmondes auf 2 Uhr Morgens. Um die kritische Zeit war der Himmel etwas bewölkt, es war daher schwer, Jemand auch in der Ferne zu erkennen. Söhn (wie folgen auch hier lediglich den Angaben der Angeklagten) forderte die Zwei auf, sich wegzumachen, sie aber schritten ohne viele Umstände an ihnen vorbei auf den Birnbaum zu und begannen eifrig an dessen Ästen zu schütteln. In diesem Moment erhob Söhn sich und schritt auf die Unbekannten zu, gleich aber hatte einer derselben ihn auch schon an die Brust gefaßt und riefte einige Worte an ihn, die er natürlich nicht verstand, während der Andere, ein Messer drohend in der Hand schwingend, auf ihn zu kam. Denjenigen, der ihn an der Brust erfaßt, warf er durch einen kräftigen Stoß zu Boden, dem Anderen verfehlte er, als er auf ihn zukam, zunächst einen Schlag auf die Hand und den Arm, um ihn zu entwaffnen. Dann schlug er auf Kopf und Schulter ein, wie der Zufall es wollte. Auch der Andere erhielt seine Tracht Prügel. Während er jedoch Ferkelgeld gab, stürzte der andere nieder und blieb auf der Stelle liegen. Söhn und Martin bemühten sich, ihn auf die Beine zu bringen, er aber schlug und stieß um sich, daß sie von diesem Vorhaben abließen mußten. Söhn und Martin begaben sich dann zurück nach Hause. Weil sie aber besorgt waren um das Schicksal des Geschlagenen, kamen sie bald darauf wieder. Sie fanden ihn dabei — so erzählen sie übereinstimmend — nicht mehr auf dem Kartoffelacker, sondern auf einem Stoppelfeld stehend. Ihre Bemühungen, ihn auf die Beine zu bringen, scheiterten aber auch jetzt an dessen energischer Abwehr. Man begab sich nach Hause, nachdem ein Feldhüter ihnen versprochen, den Mann gleich mitzunehmen. Diese Auffassung der Angeklagten steht in wesentlichen Punkten zu den Aussagen von Zeugen in Widerspruch. Der mit dem Leben davongekommene Italiener Giradini, der einzige Thatsache, berichtet, sie hätten, nachdem sie einen Bekannten nach Mithridat begleitet, ein Stoppelfeld zur Verrichtung eines Bedürfnisses betreten. Dort seien sie überfallen und gleich mit Ratten schwer mißhandelt worden. Die Mißhandlungen hätten sich auch fortgesetzt, als sie sich zur Flucht gewandt hätten. Sein Freund Barlotte sei gleich niedergebürstet. Er sei noch einmal auf ihn zugegriffen und habe ihn aufgefordert, sich zu erheben, der Aufforderung sei jedoch nicht Folge gegeben worden. Er (Giradini) sei ebenfalls an Ort und Stelle liegen geblieben. Erst Morgens sei er wieder zu sich gekommen. Nicht Söhn allein, sondern auch Martin hätte mit Rattenstücken wiederholt auf sie eingeschlagen. Im Gegensatz stehen die Aussagen der Angeklagten auch insofern, als nach dem Einen sich die Szene auf dem Kartoffelacker unter dem Birnbaum abgespielt hat, wo übrigens Spuren des Kampfes nicht gefunden worden sind, während der Andere behauptet, dieselbe habe sich später auf dem Stoppelfeld fortgesetzt. — Auch andere Zeugen wollen Steine resp. eine Rute in der Hand des Martin gesehen haben. Giradini hat bis Anfangs September im Krankenhaus verbracht. Er ist zwar geheilt von dort entlassen worden, versichert aber, er könne auch heute noch nicht seine Arbeit wieder aufnehmen. — Die Zahl der heute vernommenen Zeugen beträgt 23, die der Sachverständigen (Ärzte) 3. — Die Vernehmung des Giradini geht mittelst eines Dolmetschers von statten.

Strafkammer-Sitzung vom 4. Oktober 1904.

Ausgerückt.

Der Tagelöhner August Diehl zu Bierstadt hatte pro 6. April seine Mietwohnung gekündigt. Da er noch nicht seine Miethe bezahlt hatte, verbot seine Hausbesitzerin ihm die Wegschaffung des Meublements, verschloß auch seine Wohnung, er aber verschloß sich indem er durch ein Fenster einstieg, wieder Zutritt zu derselben, rißte mit seinen Habseligkeiten aus, zertrümmerte ein Fenster und beschimpfte obendrein seine Gläubigerin in schwerster Weise. Wegen Fluchtverhinderung und Verleumdung erging Urteil wider ihn auf A. 20 Geldstrafe. Die Verleumdung erhielt das Recht des Ausgangs des Urtheils am Bierstadter Gemeindebreit.

Briefkasten

B. v. A. Wenn sich der Nachtrag in Ihrem Vertrag nicht befindet, können Sie zur Zahlung des Waffergeldes und der Schornsteinfegergebühren nicht herangezogen werden. Eine Urkundenfälschung liegt nicht vor, doch könnte eine Anzeige wegen Betrugs die Staatsanwaltschaft zum Einschreiten veranlassen.

2. B. Die Zurücknahme des Antrages auf Verfolgung wegen Sachbeschädigung ist nur bei Angehörigen zulässig.

Letzte Telegramme

Sachverständigen.

Berlin, 5. Oktober. Die ehemalige Kammerfrau der Herzogin Amalie von Schleswig-Holstein, Fräulein Milewski, ist auf Antrag ihres Verteidigers durch Beschluß der Strafkammer ohne Kautionleistung aus der Haft entlassen worden.

Die Lippische Erbfolgefrage.

Detmold, 5. Oktober. Dem heute in Detmold zusammengetretenen Landtage geht eine Vorlage zu, die darlegt, daß nach dem Tode des Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld eine so ernste Lage geschaffen sei, daß es die Staatsregierung für eine unabweisliche Pflicht hielt, den Landtag einzuberufen. Der Ernst der Lage werde dadurch gesteigert, daß nach amtlicher Mitteilung die Regierung von Schaumburg-Lippe gegen die Uebnahme der Regentschaft durch den Grafen Leopold bei dem Bundesrathe Protest erhob und daß der Kaiser erklärte, diese Regentschafts-Uebnahme nicht anerkennen zu können.

Das Attentat auf Dr. Ballon.

Paris, 5. Oktober. Der Zustand des Chefargtes des hiesigen Irrenhauses zu Sainte Anne, Dr. Ballon, der gestern von einem Wahnsinnigen einen Messerstoß in den Rücken erhielt, ist besorgniserregend. Wenn Dr. Ballon mit dem Leben davontommen sollte, wird eine schwere Lähmung zurückbleiben, da das Rückenmark verletzt worden ist.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 5. Oktober. Daily Telegraph berichtet, daß in der Nacht vom 22. auf 23. September die Russen einen Ausfall gegen eine Stellung machten, welche vom 36. japanischen Infanterie-Regiment besetzt war. Bei diesem Angriff wurden die Russen vollständig aufgerieben. Von den 4000 Mann, die sie vor der Schlacht zählten, blieben nur 1 Unteroffizier und 11 Mann übrig.

Petersburg, 5. Oktober. General Dk überschritt den Gungfluh und machte eine Umgebungs-Bewegung in westlicher Richtung. Nach der Ansicht russischer Militärs gilt es als sicher, daß Kuropatkin viele Streitkräfte abgeben müsse, um die Umgebungsversuche Nis zu verhindern.

Paris, 5. Oktober. Der Matin berichtet: Während des letzten Angriffes auf Port Arthur machten die Japaner die größten Anstrengungen, um den Goldenen Hügel zu erobern. Der erste Angriff der Japaner war sehr heftig, wobei einige der russischen Verschanzungen erobert wurden, doch warfen später die Russen die Japaner mit großen Verlusten zurück. Zwei weitere Angriffe der Japaner wurden ebenfalls abgeschlagen. Die Verluste derselben in der Zeit vom 19. bis 23. September belaufen sich auf 10 000 Mann.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Rahn.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 6. Oktober:

Windig, trübe, etwas kühler, Regenschauer.

Genauer durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vonnert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	Vom 5. Okt. 1904.
Oester. Credit-Aktion	218.50	213.50
Disconto-Commandit-Anth.	194.70	194.70
Berliner Handelsgesellschaft	161.50	161.50
Dresdner Bank	156.—	156.90
Deutsche Bank	129.40	—
Darmstädter Bank	—	142.70
Oester. Staatsbahn	140.20	140.40
Lombarden	18.15	—
Harpenor	217.75	217.70
Hibernia	—	—
Gelsenkühnen	—	227.80
Bochumer	214.25	214.30
Laurahütte	254.—	—
Türkenslo.	—	—

Tendenz: unverändert.

Gasthaus zur Schleifmühle

Marstraße 15.

Heute
Donnerstag:

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet
Adam Rubin.

8008

Waldhäuschen

Schönster Ausflugsplatz.

1731

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 6. Oktober 1904.

2. Vorstellung.

234. Vorstellung.

Abonnement A.

Der Revisor.

Komödie in 3 Aufzügen von Nicolaus Gogol. Deutsch bearbeitet von W. Lange.

Regie: Herr Köchy.

Anton Antonowitsch Stommit Duumchanowski,	Gouverneur	Herr Ballentin.
Anna Andrejewna, seine Frau		Herr Doppelbauer.
Maria Antonowna, deren Tochter		Herr Katojew.
Pula Kulitsch Chlopoff, Schullehrer		Herr Müller.
Kostenka, seine Frau		Herr Schwarz.
Kamos Fedorowitsch Kaplin-Taplin, Kreisrichter		Herr Lander.
Artemi Philippowitsch Semjanika, Hospitalverwalter		Herr Jollin.
Iwan Androwitsch Schwalin, Postmeister		Herr Schwab.
Peter Iwanowitsch Dobtschinski,	Gutsbesitzer	Herr Mebus.
Peter Iwanowitsch Dobtschinski,		Herr Andriana.
Iwan Alexandrowitsch Chlesatoff, Beamter aus Petersburg		Herr Walder.
Djiss, sein Bedienter		Herr Weinig.
Stepan Iwanowitsch Korobkin, pensionierter Beamter		Herr Berg.
Frau Korobkin		Herr Koller.
Stepan Iltich Ushwertoff, Polizei-Inspektor		Herr Engelmann.
Schwinnok,	Polizeidiener	Herr Schott.
Derksimberba,		Herr Winke.
Abdulin, Kaufmann		Herr Wert.
Fedronia Petrowna Poshkpin, die Frau eines Schlossers		Herr Santen.
Die Witwe eines Unteroffiziers		Herr Ulrich.
Miska, Bedienter des Gouverneurs		Herr Deutsch.
Ein Kellner		Herr Martin.
Ein Gendarm		Herr Spieß.

Kausleute, Gäste, Bittsteller.

Zeit: 1840. — Ort der Handlung: Eine russische Provinzialstadt.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Freitag, den 7. Oktober 1904.

2. Vorstellung.

235. Vorstellung.

Abonnement B.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komische Oper in 4 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiele von J. S. Rosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

80 500 Frauen



und noch mehr lassen ihre besseren Schuhe nicht mehr mit gewöhnlicher Wichse, sondern mit **Calop-Crème Pilo** glänzend büsten, weil dasselbe 10 mal schneller einen wunderbaren, tief-schwarzen Glanz giebt. Pilo ist säurefrei, greift das Leder nicht an, wirkt durch seinen Fettgehalt erhaltend auf dasselbe ein, färbt nicht ab und beschmutzt die Kleider nicht. Es hat sich daher längst erwiesen, dass Frauen, die **Pilo** einmal benützt haben, nie mehr zu Wichse zurückkehren und kaum solches daher nicht genug empfohlen werden. 4188

Fortsetzung der

Hotel-Inventar-Versteigerung.

im

Hotel Nonnenhof

zu Wiesbaden

39/41 Kirchgasse 39/41

heute

Donnerstag, den 6. Oktober cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend.

Es gelangt zum Ausgebot:

Das gesammte gut erhalt. Hotel-Silber, (größtenteils ungezeichnet), kupfernes Küchen- und Kochgeschirr, das gesammte Weißzeug, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Tischdecken, Bettkulten, Plumeaux, Kissen, Möbel aller Art, Beleuchtungskörper für Gas- und Elektrisch, Lüfter, Pendel, u. dergl. m.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

8005



Turngesellschaft.

Sonntag, den 9. Okt., Nachmittags 2½ Uhr:

Zögling-Wettturnen

in unserer Turnhalle, Westrichstraße 41. Darauf folgend Abends 8½ Uhr: Ehrung der Sieger, verbunden mit

Familienabend und Tanz.

Um zahlreichen Besuch, namentlich auch der älteren Mitglieder mit Damen wird gebeten.

Der Vorstand.



Warenhaus Julius Bormass.

Neubau.

Extra-Preise für Umzug-Artikel.

Sämtliche Preise sind auffallend billig.

Gardinen.

Scheibengardinen, Mtr. 58, 35, 21, 12, 9, 5 Pfg.
 Bunte Scheibengardinen, Mtr. 75, 60, 48, 36, 28, 18 Pfg.
 Engl. Tüllgardinen, Mtr. 58, 45, 33, 25, 17 Pfg.
 Engl. Tüllgardinen, weiche Qual., Relief-Mu-ter, Mtr. 85, 75, 60, 48, 38 Pfg.
 Engl. Tüllgardinen, sehr fein. Tüllgewebe, stilvolle Dessins, Mtr. 1.10, 85, 68, 55 Pfg.
 Engl. Tüllgardinen, imit. Bandmuster, Mtr. 1.25, 1.05, 85, 68 Pfg.
 Engl. Tüllgardinen, abgepasst, Fenster 2.15, 1.75, 1.50, 1.25.
 Engl. Tüllgardinen, weiche Qual., Fenster 5.25, 4.75, 3.50, 2.95.
 Engl. Tüllgardinen, fein. Tüllgewebe, Fenster 7.75, 6.50, 5.70, 4.95.
 Engl. Tüllgardinen, imit. Bandmuster, 9.50, 8.25, 6.75, 5.50.
 Stores 8.75, 7.50, 5.90, 4.25, 2.95, 1.75, 1.45.
 Tüllbettdecken 8.50, 6.75, 5.25, 3.50, 2.75.

Möbel-Kattune

Möbel-Kattun Mtr. 39, 32 Pfg.
 Möbel-Cöper Mtr. 53, 45, 35 Pfg.
 Möbel-Crêpe Mtr. 75, 62, 48 Pfg.
 Gardinenmull Mtr. 75, 65, 53, 42 Pfg.
 Congressstoff, 110 cm breit, Mtr. 75, 58, 45, 33 Pfg.
 Spachtel-Borden Mtr. 85, 65, 45, 25, 15 Pfg.
 Spachtel-Rouleaux 4.75, 3.25, 2.50, 1.85.
 Rouleauxstoffe, weiss u. creme, 84 cm breit Mtr. 52 Pfg.
 Bälchenfranze Mtr. 39, 23, 12, 9 Pfg.
 Möbelschnur, Mtr. 6 Pfg.
 Wachstuch Mtr. 1.35, 1.18, 98, 87, 68, 55 Pfg.
 Küchentischdecken mit Spruch 35 Pfg.

Tischdecken.

Tischdecken, gewebt, 4.50, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75, 1.25.
 Tischdecken, Filztuch, bestickt, 8.50, 6.75, 4.50, 3.75, 2.50.

Tischdecken, Plüsch, 12.75, 10.50, 8.75, 6.50, 4.90, 3.90.
 Divan-Decken 12.50, 9.75, 7.50, 5.50.

Portièren.

Portièren, gestreift, Mtr. 65, 33 Pfg.
 Portièren mit Bordüre, Mtr. 98, 85, 72, 55, 48 Pfg.
 Portièren mit Jacquard-Bordüre, Mtr. 1.25, 1.10, 85, 75 Pfg.
 Bestickte Garnituren in Tuch u. Leinen-plüsch, 2 Shawls u. 1 Ueberfall, komplett 16.75, 13.50, 10.50, 8.75, 6.75.
 Galerie-Borden Mtr. 58, 45, 28, 20 Pfg.
 Leinenplüsch, 130 cm. breit, Mtr. 3.75, 2.50.

Läuferstoffe.

Jute-Läuferstoffe Mtr. 85, 65, 48, 35, 21, 18 Pfg.
 Velour- do. Mtr. 5.25, 4.50, 3.75, 2.90.
 Cocos- do. Mtr. 1.75, 1.45, 1.10.

Linoleum

60 cm breit Mtr. 68 Pfg.
 67 cm breit Mtr. 78 Pfg.
 90 cm breit Mtr. 1.10 Mk.
 110 cm breit Mtr. 1.40 Mk.
 200 cm breit Mtr. 2.35 Mk.
 qm 1.18 Mk.

Besonders billig. Teppiche Enorme Auswahl.

Axminster-Teppiche	425	185/200	160/240	190/290	250/350
Tapestry-Teppiche	675	725	1225	1775	2950
Plüsch-Teppiche Ia.	1575	2700	3150	4150	6900
Imit. Perser-Teppiche	575	875	1225	2050	
Linoleum-Teppiche	100/200	725	200/300	1125	200/300 1450

Felle

Angorafelle 8.25 6.25, 4.90 3.90 Mk.
 Original chinesisches Ziegenfell 1.75 cm 6 50 Mk.
 Ziegenfelle, 5.90, 3.35, 1.95 1.45 Mk.

Diese Preise gelten nur bis zum 15. October.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“

Inhaber: Carl Fritz und Ernst Müller.

Telefon 2675.
 Fabrik u. Lager:
 Walluferstr. 3
 und
 Dohheimerstr. 82
 Großes Lager aller
 Arten
 Holz- und
 Metallfärge
 fertig zur sofortigen
 Lieferung.
 Billigste Preise.



Telefon 2675.
 Fabrik u. Lager:
 Walluferstr. 3
 und
 Dohheimerstr. 82
 Complete
 Ausstattungen.
 Sterbedecken.
 Leichenkleider.
 Zimmer-
 Decoration.

Ueberrahme ganzer Beerdigungen.

Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlasst.
 Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission.
 Leichen-Transporte von und nach jedem Plage des In- und Auslandes. 8003
 Privater Leichenwagen. Feuerbestattungen in allen Krematorien. Privater Leichenwagen.

Sch. möbl. Zimmer zu verm.
 Bietting 1. Stg., 1. L. 8006
 Tagelöhner für Feldarbeit gesucht
 Schwalbacherstr. 39. 8000

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
 meist Handarbeit, wegen Er-
 scheinung der hohen Loden-
 miete sehr billig zu ver-
 kaufen: Sopha, Betten 40-150
 M., Bettk. 12-50 M., Kleider-
 schrank 21-70 M., Spiegel-
 schränke 80-90 M., Vertikows
 (poliert) 34-60 M., Kommoden
 20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
 Springr. 18-25 M., Matr. in
 Eeegras, Holz, Metall und Haar
 40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
 Sophas, Divans, Ottomane 20
 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
 60 M., Sopha- und Auszugische
 15-25 M., Küchen- u. Zimmer-
 tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,
 Sopha- u. Kleiderstühle 5-30 M.,
 u. i. m. Große Lageräume.
 Eigene Werkh. Franken-
 strasse 19. Auf Wunsch Zah-
 lungserleichterung. 4529

Patent- u. technisches Bureau

der Firma
 Heinrich Schenkelberg
 vorm. Schenkelberg & Co.
 befindet sich jetzt

Rauenthalerstrasse 11.

Ph. Steinmann

Brot- und Feinbäckerei, Walluferstr. 2, Ecke Stiftstraße
 Telephon-No. jetzt 582
 statt 2496. 7990



Restaurant Göbel,

Friedrichstrasse 23.
 Täglich frischen

Apfelmöst

eigener Kelterei. 650

Bekanntmachung.

Der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden

beabsichtigt auf seinem Grundstück, Lagerb. No. 8405 etc., belegen an der Karstraße, in der Nähe des Holzhaiderhäus- chens, ein Wärterhaus für drei Familien und einen Geräte- schuppen zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Ansiedelungs- Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) be- antragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizei- Direktion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemein- deinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grund- stücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirt- schaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1904.

7932 Der Magistrat.

Freibau.

Donnerstag den 5. Okt., von morgens 8 Uhr ab, Min- derwerthiges Fleisch einer Kuh 35 Pf., eines Rindes 40 Pf., eines Ochsen 45 Pf., 3 oder 4 Schweine (roh) Magerfleisch 45 Pf., Speck 40 Pf.

Wiederverkäufeln (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirten und Kojgebern) ist der Erwerb von Freibaufleisch verboten. 7998 Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Handwerklicher Fortbildungskursus.

Für alle Handwerker, welche die Lehrzeit beendet haben, (Meister und Gesellen) findet wie in früheren Jahren, auch in diesem Winter wieder ein Fortbildungskursus statt. Unterricht wird über Gesetzeskunde (Gewerbeordnung mit Handwerkerrecht, Genossenschaftsrecht, bürgerl. Gesetzbuch, Wechselrecht, Kranken-, Unfall- und Invaliditätsgesetz), Buch- führung und Kalkulation. Der Unterricht wird erteilt von 8—10 Uhr abends, wöchentlich 2 mal und dauert so etwa 8 Wochen. Der Beitrag jedes Kuristen beträgt Mk. 5.—, wovon ihm die Lehrmittel zum größten Teil gestellt werden, sodaß er dafür höchstens 80 Pf. aufzuwenden hat. Der Kursus soll anfangs November eröffnet werden. Anmeldungen nimmt entgegen die Handwerkskammer Kersstraße 32 und das Bureau der Gewerbeschule, Wellstr. 34. 7959 Die Handwerkskammer zu Wiesbaden.



Donnerstag, den 6. Oktober 1904, Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.
- | | |
|---|------------|
| 1. „Zur Fahne“, Marsch | Sabathil. |
| 2. Ouverture zu „Nebucadnezar“ | Verdi. |
| 3. Chaconne | Durand. |
| 4. Finale aus „Die Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 5. Schön Japan, Mazurka | Ganne. |
| 6. Nordische Sonnfahrt, Lustspiel-Ouverture | Gade. |
| 7. Allerseelen, Lied | Lassen. |
| 8. Mendelssohniana, Fantasie | Dupont. |

Abends 8 Uhr:

- unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.
- | | |
|----------------------------------|-------------|
| 1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch | Liszt. |
| 2. Vorspiel zu „Melusine“ | Grammann. |
| 3. Balletmusik aus „Der Dämon“ | Rubinstein. |
| 4. Gebet | Kücken. |
| 5. Ouverture zu „Toll“ | Rossini. |
| 6. Gavotte aus „Idomenos“ | Mozart. |
| 7. Phantome, Walzer | Komzak. |
| 8. Tonbilder aus „Die Walküre“ | Wagner. |

Gezwungen

durch die große Ausdehnung meines Lagers, nehme ich Anfang Oktober eine bauliche Veränderung meiner Geschäfts-Räume

Ellenbogengasse 2 vor.

Um vorher etwas zu räumen, habe ich versch. Posten: Wäsche, Gardinen, Steppdecken, Betten, Bettfedern, Unter-Jacken, Unter-Hosen, Normal-Hemden u. Manufaktur-Waren zusammengestellt, die ich

bedeutend unter Preis

verkauft werde.

Es bietet sich somit für Jedermann eine hervorragend günstige Gelegenheit, seinen Winterbedarf einzukaufen. 7723

Sächsisches Waren-Lager,
M. Singer,
2 Ellenbogengasse 2.



Schlachtfest.

J. Huppert, 7976
Hörsberg 21.

Solid gearbeitete Möbel
für Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen etc. in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Langjährige Garantie.
Joh. Weigand & Co., Wellstr. 20,
Part. 1. und 2. Etage. 7962

Kinder-Kragen

Neu aufgenommen!



Neu aufgenommen!

Dieser Kragen aus prima blauem Cheviot mit roter oder blauer Kapuze in feinsten Ausführung kostet
für 2—6 Jahre durchweg . . . Mk. 3 90
für 6—12 Jahre durchweg . . . Mk. 4 90
für 12—18 Jahre durchweg . . . Mk. 5 90

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8. 7963

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute, Donnerstag, den 6. Oktober, Vorm. 9½ und Nach- mittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Hausver- laufs und umgangshalber folgende mit übergebenen Mobili- en meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Auktions- lokale 12 Moritzstraße 12, dahier, als: 2 sehr gut erhaltene französische Betten, 2 Spiegelschränke, 4 1- und 2-thür. Klei- derschränke, 1 Gallerieschränke, 2 Eichen-Verticows, 1 Ma- hagoni-Cylindertisch, 1 schwarze Servante, 5 Kuchl-Kom- moden, 1 Waschtisch mit weißem Marmor, Waschkommoden und Nachtschrank mit u. ohne Marmor, runde, ovale, viereckige, Maß-, Spiel-, Auszieh- und Küchentische, 1 dreiflüßiger Divan mit 2 Sesseln, einzelne Divans, Sophas und Sessel, 1 Kuchl- Schreibrück mit 6 dazu passenden Lederstühlen, 2 Hölz. Stühle in Eichen, Kuchl. u. Mahagoni, 2 fast neue Salon-Teppiche, 2 Trümeaufstühle, verschiedene einzelne Spiegel und Bilder, darunter 6 sehr gute Ölgemälde, Büster, Vasen, Lampen, sehr gute Deckbetten, Kissen, Couverten, Portieren, Vorhänge, Läu- fer, 6 compl. Fremden- u. Gefindebetten, 1 gepolst. Matratze- bank, 6 große Kaffee- u. Blechbüchsen, 1 Portie Majolika- Sachen, 1 wenig gebrauchter, sehr feiner Drilling u. 1 Central- feuerflinte, Herrenkleider, Hüte etc., Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele hier nicht genannte Gegen- stände. Punkt 12 Uhr kommt 1 leichter, eleganter, amerika- nischer, 4-flüßiger Einspänner-Wagen zum Ausgebot. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Adam Bender,
Auctionator und Taxator.
Geschäftslokal: Moritzstraße 12.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 6. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 hier- selbst:

- | | | | |
|--------------------------------|----------------|------------|--------------|
| 2 Bücherchränke, | 2 Sophas, | 4 Sessel, | 4 Stühle, |
| 1 Bauern-, | 1 Schreibrück, | 2 Spiegel, | 1 Regulator, |
| 1 Hermannsbüste mit Postament, | 1 Halbverdeck | und | and. m. |

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 5. Oktober 1904.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.



Rheingauer Hof.
Heute Donnerstag: 7983
Metzelsuppe.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Jah-
resversteigerungen, zu
haben. 907 **A. Leicher,** Wellstr. 46.

Kaufmädchen gel. Blumentladen
Erbsen, Mauritzstr. 9. 7985
Prop. aus. Mädchen, das zu
Hause schlafen kann, circa
17—18 Jahre alt, als **Stell-**
mädchen zu einem **Häbigen**
Kinde gesucht. 7995
Mauritzstr. 11, 2. St., 1.

Mädchen

zum **Glaspulver** gesucht
7993 Sedanstraße 3.

Lüdt., sol. Fuhrmann
gesucht. 7992
Sedanstraße 3.

Junger Bantagelöhner
für dauernd sof. gef. Anmeldung
Riegelstr. 48. 7991

Für die Volk- und Kinder-
versicherungsbau wird
ein tüchtiger

Inspektor

zur gemeinschaftlichen Tätigkeit
mit vorhandenen Agenten geg.
hohe Provision, feste Tages-
spesen u. Fahrtvergütung gef.
Nur durchaus solide, tüchtige
Fachleute finden Beschäftigung.
Gef. Offerten mit Angabe
der bisherigen Tätigkeit, er-
zielten Erfolge u. Referenzen
an **Haasenstein & Vogler**
u. G. Frankfurt a. M.
sub K. 9136. 1557/69

Quantität 1. Wohn-, 1 Zimmer,
1 Küche u. K. er. p. sof. ab.
ipat. zu verm. Röh. P. u. 7975

Verloren

ein **Portemonnaie** mit ca.
50 Mk. Inhalt von Schützenhof-
straße, Langgasse nach **Tannhäuser**.
Gegen hohe Belohnung abzu-
geben beim **Portier**, „We-
stfälischer Hof“. 7957
Junger sauberer Mann erhält
Basis per sof. Röh. **Walt-**
straße 4, Laden. 7961

Die interessante junge Dame,

welche am **Samstag Abend**
durch die **Schillerstraße**
in **Mainz** nach dem **Haupt-**
bahnhof ging und mit dem
8 Uhr 10 Zuge nach
Wiesbaden fuhr, wird ge-
beten, an den Herrn, welcher
in Begleitung seines Hundes
ihre bis zum Bahnhof, nach-
ging, und welcher die betr.
Dame gerne kennen lernen
möchte, unter **Chiffre A. C.**
5319 an die Annoncen-Exped.
von **D. Frenz** in **Mainz**
ein Lebenszeichen gelangen zu
lassen. 205/124

Um den zu Anfang und am Schluß jedes Monats sich
stark drängenden Verkehr bei der **Rassauischen**
Sparkasse bequäme Anlage und Rücknahme von Spar-
lagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere heilige **Sparr-**
kasse — Abteilung für Anlage und Rücknahme von Spar-
einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
einkl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn-
und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von
3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-
öffnet sein. 695

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der **Rassauischen Landesbank**. **Reßler.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. Oktober 1904. vormittags
10 Uhr, werden Karstraße 13 a dahier:
1 Kuh- und Pferdehals, 1 Schweinehals, 1 Heuschuppen
und ein Holzstallgebäude
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Versteigerung bestimmt.
Wiesbaden, den 5. Oktober 1904.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Weinrestaurant Fürst Bismarck,
Eisenstraße 2. 7984

Jeden Donnerstag Abend von 8 Uhr an:

Concert.

Abend 13. 1. St. **König**
2 reinliche Arbeiter **Wohn-**
haben. 7969

Küchenmöbel, compl. 115 Mk.,
einkl. **Reib-**
schüssel, **hölz.** **Korb**, **Schneid-**
schüssel, 29. **Baden**. 7973

2 gut möbl. Zimmer, auch einz.,
billig zu vermieten. **Well-**
straße 34. 7972

Zugelaufen

ein braun **Taghund** mit grauen
Bruststreifen. Abzuholen **Biedrich**,
Wiesbadenerstraße 70. 7974

Gebr. Schubert zu 1. gesucht
Ellenbogengasse 3. 7967

2 fl. Zimmer, gr. Küche, mon.
21 Mk., per 1. Nov. zu ver-
mieten. **Röh. Bärenstraße** 4, b.
W. Eulbach. 7963

Größe Keller- oder Lagerräume
zum Einlag. von Kartoffeln
etc. p. sof. zu mieten gesucht. **J.**
Vornung & Co., Hähnerg. 3. 7987

2 helle **Parterre-Zimmer**, auch
geeignet als Werkstätte für
ruhiges Geschäft, per sofort billig
zu vermieten. **Röh. Wendenstr.** 14,
Baden. 7986

Kellerräume, 13, **Planarstr.**,
1 Zimmer u. Küche, zu ver-
mieten. **Röh. Gr.** 1. St. 7979

Ein junges **weibl.**, **gemüthlich**
b. ut. **es** Mädchen vom Lande,
alleinlebend, 62000 Mk.
disponibel, wünscht glückliche

Heirat

nach der **Primat „Weißb.“**,
60 **Pentonsville Road** **Leighton-**
London. **Discretion** zugef. **Post-**
lag. wird nicht geantwortet. 136

Mauritiusstrasse 8

ih. ein großes **leeres** **Zimmer** in
der **Frontpige** zu verm. **Röh.**
baselst.

Reisefrau, zum **Beich** der
Prinastundb., 1. **Leitungst.**
Korsettfabrik. **Bates** **Wohn.** u. **hoh.**
Provision wird bei zufriedenstell.
Leistungen erwährt. **Gef. Off.** m.
Photogr. **erb.** u. **D. J. 67** an
Rudolf Roffe, **Dresden**.
1079/253

Suchen per sofort od. bald ein
sauberes, **klein.** **Mädchen**
7960 **Mauritiusstr.** 7, 2. 1.

Dienstmädchen

zu kleiner Familie gef. 7975

Eisenstraße 22,
Tapetengeschäft.

Eine tücht. Wäschfrau
gesucht. 7977
Rauenthalerstr. 8, 1. St., 1.

Kaufmädchen gesucht gegen
hohen Lohn bei **Ad. Lange**,
Langgasse 29. 7966

Anzündholz,

1. **gepalten**, à **Str.** 2 20 Mk.,
Brennholz
à **Str.** 1 30 Mk. 7586

liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schneiderei,
Schmalbachstr. 22. Tel. 411

Ein leichtes Pferd

zu verkaufen 9704
Hochstraße 4.

Populär-wissenschaftliche Vorträge des Kath. Lesevereins (Casino) Wiesbaden.

- 1) Universitätsprofessor Dr. med. Sticker (Siegen): „Ueber Naturheilung und Kunstheilung“. Freitag, den 7. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gefellenshauses (Dohheimerstr. 24).
- 2) Dr. phil. Naumann (Pillatus), Wiesbaden: „Die sozialkulturelle Wirksamkeit des Papsttums und ihre Schilderung durch den Grafen Paul von Hohenhausen“.
- 3) Gymnasialoberlehrer Dr. theol. Meffert (Münster-Glabach): „Das Christusproblem der Gegenwart“.
- 4) Universitätsprofessor Dr. phil. Geyser (Münster): „Nietzsches Lehre vom Uebermenschen“.
- 5) Privatdozent Dr. phil. Konen (Bonn): „Das Radium, seine Eigenschaften und seine Bedeutung für die moderne Physik“ (Experimental-Vortrag).
- 6) Universitätsprofessor Dr. Walter (München): „Der moderne Spiritismus“.
- 7) Archivar Dr. v. Domarus: „Rom unter den Päpsten“ (Lichtbilder-Vortrag).

Preise der Plätze: a) Abonnement für Mitglieder des Lesevereins: 5 Mark (I. Platz) und 3 Mark (II. Platz), Beisitzer für ihre Angehörigen 3 und 2 Mark. — Abonnement für Nichtmitglieder 6 und 4 Mark, Beisitzer für ihre Angehörigen: 4 und 3 Mark.

b) Einzelvorträge für Mitglieder: 1 Mark und 60 Pfg., für Nichtmitglieder: 1,50 Mark und 1 Mark. 7989

Der Kartenverkauf erfolgt durch die Buchhandlung von K. Molzberger, Luisenstr. 27, und abends an der Kasse.

D.-V., Urania.

Sonntag, den 16. Oktober,
Abends 8 Uhr
in sämtlichen festlich decorierten Sälen des Kaiser-
saals, Dohheimerstr. 16

5. Kostümfest (Tiroler Volksfest).

Zur Aufführung gelangen u. a.:

1. Eine Ritzsch im Alpenland.
2. Gebirgslied. Tiroler Schwan in 1 Akt.
3. Direktor Vimmels Spezialitäten-Theater.

Neuherb originalen Gesangs- und Tanzstücke mit größtem Erfolg aufgeführt. Außerdem Tiroler Gesänge und Volksbelustigungen aller Art. Vor und nach den Aufführungen in beiden Sälen

Tanz.
Eintritt für Kostümierte und Nichtkostümierte 50 Pf. Abzeichen sind stets sichtbar zu tragen und berechtigen zum Aufenthalt in sämtlichen Räumen und zum Tanz. Das Fest findet bei Bier statt. Saalöffnung 7 Uhr. 7988

NB. Als Kostüme werden vorgeschlagen: Tiroler, Bauern, Eläfer, Schwarzwälder u. s. w., auch jedes andere Kostüm ist willkommen

Volksbildungsverein zu Wiesbaden e. v. Slick- und Nähsschule.

Nächste Woche beginnen neue Kurse im Nähen, Weben, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, und zwar für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen Montag, den 10. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr in der Mittelschule an der Rheinstraße und für die in der Nordhälfte wohnenden Dienstag, den 11. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr in der Schule an der Lehrstraße. Das Schulgeld (2 Mark für's Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen für den Kursus in der Rheinstraßenschule entgegen: Fräulein Nies, Eleonorenstraße 1, und Frau Högel, Widmarstraße 14; für den Kursus in der Lehrstraßenschule: Frau Schulinspektor Müller, Gustav-Adolfstraße 7 und Herr R. Bittor, Direktor der Viktorien-Frauensschule, Taunusstraße 12.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1904.

Der Vorstand.
J. A. R. Högel.

Bekanntmachung.
Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Frau **Amalie Leise**, geb. Jung, am 10. September gestorben ist und mich zum Testamentsvollstrecker bestimmt hat. Das Nachlassgericht hat mir die erforderlichen Legitimationen ausgestellt.

Ich ersuche hiermit Alle, welche Forderungen an den Nachlass der Verstorbenen haben, ihre Rechnungen, und die, welche etwa noch Zahlungen zu leisten haben, bis spätestens 10. Oktober d. J. bei mir einzubringen.

Der Testamentsvollstrecker **Wihl. Rau**,
Friedrichstraße 47.

7970



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.), Korrespondenz, Kaufmann-Rechnen (Prog.), Rechen- u. Conto-Correspondenz, Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Grundleitende Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Beziehungen, werden diskret angefertigt. 7970

Heinr. Leichner, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Institut
Luisenplatz 1a, Partier u. II. St.

Gänsebraten, Ochsenschwanzsuppe.

Morgen Donnerstag Abend:
Spansau, reichhaltige Speisekarte.

Jean Michelbach, Weinrestaurant Darmstadt,
Grabenstraße 10. 8004

Trauerhüte sowie Trauerartikel

7999 in größter Auswahl billigst
H. Stoltzenberg Nachf.
Moritzstraße 1, Ecke Rheinstraße.

Erstes Frankfurter Conjum-Haus

Inh. **Adam Schneider.** 7971
Wellstr. 30. Nerostr. 10. Oranienstr. 45.

Magnum-bonum beste Speisefarbstoffe per Kumpf 26 Pfg.

Särlinge, neu, Dtd. 45 Pfg., Stück 4 Pfg.

Hollmops, neu, 65 6

la. Schweine-Schmalz, garant. rein, Pfund 48

la. Kernseife, weiß, 5 105

la. hellgelb, 5 1—

la. Schmierseife, 5 70

Soda, 3 10

Restaurant-Übernahme.

Einer werten Nachbarschaft, Freunden u. Bekannten, insbesondere den geehrten Stammgästen zur gefälligen Mitteilung, daß ich das Restaurant zum

Weissenburger Hof,

Ecke Sedan- u. Weissenburgerstraße von Herrn Carl Sabel kauslich erworben und in der feierlichen Weise weiter führe.

Zum Ausklang gelangen: Germania-Bier, hell und dunkel, sowie Pfälzerbier, Culmbacher, Pilsener, Berliner Weibier, reine Weine von nur ersten Firmen, prima Apfelwein. — Führe einen guten bürgerlichen Mittagstisch.

Indem ich bestrebt sein werde, die mich besuchenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen, lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Hochachtungsvoll

7981 **August Andra.**

Gasthaus z. Posthorn, Bahnhofstr. 18

Morgen Donnerstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

7994 **J. Stubenrauch.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, I. St.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne, gutgeh. Pension-Villa, Nähe Kochbrunnen, m. ca. 28 Zimmern, Küche, Bädern, Kammern u. s. w., Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa für 85 000 Mk., sowie eine desgleichen für 105 000 Mk. und eine Herrschafts-Villa mit großem Garten u. Obstgarten, Terrain 50 Rth., Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

Eine **Etagen-Villa**, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk. und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vororten, sowie eine prächtige Villa mit schönem, ca. 80 Rth. großem Garten in Etzweiler, für 45 000 Mk. und nahe bei Etzweiler eine solche für 30 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

Ein neues, rentabl. **Etagenhaus** mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, alles vermietet, sehr schöne Lage, mit allem Comfort, angelegt, für 115 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues, rentabl. **Etagenhaus**, Nähe des Rings, m. Thorf. u. Verfall, Vor- und Hintergarten, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Ball, und jeder Etage, ist anderer Unternehmung halber f. 88 000 Mk. sowie in guter Lage versch. Häuser, zum Umbauen oder Aben brechen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

Ein neues m. allem Comfort, angelegt, **Haus**, fühl. Stadth. im Vorderh. Boden u. 3- u. 4-Zimmer-Wohn., Hinterh. 3- und 2-Zimmer-Wohn., für die Tage v. 155 000 Mk., mit einem Ueberfluß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

Ein sehr rentabl. **Haus**, weill. Stadth., im Vorderh. Boden u. 3-Zimmer-Wohn., Hinterh. 2-Zimmer-Wohn., sowie 2 Verfall. u. Lagerräume, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit 3-Zimmer-Wohn. u. Verfall., für 98 000 Mk., ein jedes, sowie ein rentabl. **Haus**, Nähe Jeserstr., im Vorderh. 4- u. 3-Zimmer-Wohn., Hinterh. 2-Zimmer-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

Ein rentabl. **Haus**, am Bahnhof Dohheim, mit 2- und 1-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

Ein **Haus** (Etröche), im Part. 3 Zimmer, u. Küche, 2 Frontspizzen, 11. Hinterh. mit 2 Zimmer, 1. Garten m. Obstbäumen, Terrain 26 Rth., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweistöck. Wohnhaus mit 4 Zimmer, u. Küche, Vorgarten, großem Obstgarten, Terrain ca. 60 Rth., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

Im Rheingau ein 215 Rth. großes Grundstück mit 350 tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerenträuchern, für 16 000 Mk., ferner ein vor 3 Jahren geb. 2stöckiges Wohnhaus mit 3 Zimmer, u. Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt an einem Bach liegend, Terrain 60 Rth., für 17 000 Mk., sowie in Schierstein versch. prächtige Häuser m. Garten u. Wohn. von 3 Zimmer, u. Küche für 12- u. 14 000 Mk. und ein Haus m. 2 Wohn. von je 2 Zimmer, u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, I. St.

In Friedrich ist ein neues, schönes **Etagenhaus**, an guter Straße, mit 3- und 2-Zimmer-Wohn., auch für Aben passend, da solche schon vorgelegen, für 53 000 Mk. zu verkaufen durch

7255 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53, I. St.

Der

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden, E. V.,

wird im kommenden Winter

9 Konzerte

geben:

1. Konzert: Montag, den 10. Oktober 1904.

Mitwirkende: die Herren Professor Hugo Heermann Konzertmeister Adolf Rabner (Violine), Ferdinand Kuchler (Bratsche), Professor Hugo Becker (Violoncell) von Frankfurt a. M. Streichquartette von Haydn, Dvorak und Schubert.

2. Konzert: Montag, den 24. Oktober 1904.

Frl. Holmstrand aus Paris (Gesang), Frl. Stockmarr aus Kopenhagen (Pianoforte), Herr Professor Hugo Becker aus Frankfurt a. M. (Violoncell).

3. Konzert: Dienstag, den 1. November 1904.

Frl. Edith Walker aus Wien (Gesang), Frl. Melanie Michaelis von hier (Violine), Herr Professor Franz Mannstaedt von hier (Pianoforte).

4. Konzert: Dienstag, den 8. November 1904.

Frl. Marie Lasne (Gesang) und La Société de Concert des Instruments anciens: Mme. H. Casadesus-Dellerba (Quinton), Mlle. Marguerite Delcourt (Clavecin), Mr. Henri Casadesus (Viola d'amour), Mr. Marcel Casadesus (Viola de Gambe), Mr. Edouard Nanny (Contrebasse), sämtlich aus Paris.

Werke von Destouche, Sacchini, Lotti, Caix d'Hervelois, Borghii, Bruni, Marais Couperin, Haendel, Martini, Lorenzetti, Dragonetti, Cupis de Camargo. Das Clavecin, eine getreue Nachbildung, ist aus dem Hause Pleyel Wolff, Lyon zu Paris. Die Streichinstrumente entstammen der Sammlung Caressa et Francais.

5. Konzert: Montag, den 21. November 1904.

Die Herren Heermann, Rabner (Violine), Bassermann (Bratsche) und Becker (Violoncell). Streichquartette von Mozart, Schumann und Brahms.

6. Konzert: Donnerstag, den 1. Dezemb. 1904.

Die Herren Eduard Reuss aus Dresden (Pianoforte) und Heermann, Rabner, Bassermann u. Becker. Klavierquartett von Scheinplug und Streichquartette von Haydn und Beethoven.

7. Konzert: Donnerstag, den 12. Januar 1905.

Quartett Heermann: Streichquartette von Max Reger, Mozart und Beethoven.

8. Konzert: Mittwoch, den 22. Februar 1905.

Frl. Martha Gey von hier (Gesang) Herr Frédéric Lamond aus Berlin (Pianoforte), Herr Konzertmeister Adolf Rabner aus Frankfurt a. M. (Violine).

Diese sämtlichen Aufführungen finden im **Victoria-Hotel** statt.

9. Konzert: Dienstag, den 4. April 1905.

In der Ringkirche:

4 Cantaten von Johann Sebastian Bach.

1. Cantate am Sonntage Jubilate: „Ihr werdet weinen und heulen“ für eine Tenor- und Altstimme, Chor und Orchester.

2. Cantate am Osterfeste nach Dr. Martin Luthers Dichtung: „Christ lag in Todesbanden“, für Chor und Orchester.

3. Cantate: „Schlage doch gewünschte Stunde!“ für eine Altstimme und Orchester.

4. Cantate am Osterfeste „so du mit Deinem Munde bekenntest Jesum“ für eine Altstimme, Chor u. Orchester.

Leitung: Herr Wilhelm Mühlfeld.

Herr Geheimrat Professor Dr. **Henry Thode**

wird seine Vorträge über Deutsche und Niederländische Kunst fortsetzen mit 4 Vorträgen über:

Die Deutsche Malerei im 14. und 15. Jahrhundert.

Die Vorträge, von Lichtbildern begleitet, finden statt am 18., 19., 25. und 26. November im Victoria-Hotel.

Die Eintrittspreise für Nichtmitglieder zu den Konzerten No. 1, 5, 6 und 7 (soweit Raum vorhanden) betragen Mark 4, für die Konzerte 2, 3, 4 und 8 Mark 5, für letztere werden auch einige Gallerieplätze zu 3 Mark verkäuflich sein.

Die Eintrittspreise zum Kirchenkonzert werden noch bekannt gegeben werden.

Eintrittskarten zu den 4 Thode'schen Vorträgen für Nichtmitglieder kosten 10 Mark. Sämtliche verkauften Plätze sind nummeriert.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind an den mitunterzeichneten Rechtsanwalt Dr. **Fleischer**, Oranienstrasse 1 oder an die Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 52 zu richten. Bei Moritz & Münzel sind die Satzung, der Jahresbericht, die Mitgliederliste und das Rundschreiben an die Vereinsmitglieder einzusehen.

Der Vorstand:

Justizrat Dr. Brück, Rechtsanwalt Dr. **Fleischer**, Kgl. Kapellmeister Professor **Mannstaedt**, Kaufmann **Christian Glaser**, Amtsgerichtsrat Dr. **Hardtmuth**, Rentner **C. Hensel**, Dr. phil. **Könker**, Kgl. Kammermusiker **Knotte**, Bankier **Liebmann**, Wilhelm **Mühlfeld**, Stadtkammerer, Dr. **Scholz** in Wiesbaden und Regierungsrat **de la Fontaine** in Frankfurt a. M. 7980

Wegen Geschäfts-Aufgabe

unserer Verkaufsstelle **Webergasse 14** veranstalten wir daselbst einen grossen



Ausverkauf



und bringen ausser unserem grossen Lager stets

enorm billige Gelegenheitsposten

unserer Berliner Centrale. — Diese Woche

Cravatten

in allen Fagons ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Serie I
35 Pfg.

Serie II
55 Pfg.

Serie III
75 Pfg.

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14.

Verkauf der regulären Artikel Langgasse 28.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8,

empfehlen in grösster Auswahl und infolge des enorm grossen Einkaufsbedarfs für 11 Geschäfte zu ungewöhnlich billigen Preisen

Damen-Leibwäsche:

Taghemden aus starkem Cretonne mit Handlanguetten und Stickereien, das Stück von . . . Mk. **1.20 bis 5.—** Mk.
Taghemden aus Madapolam, Battist, elegant garnirt, das Stück von . . . Mk. **2.— bis 7.50** Mk.
Nachthemden aus Elsässer Hemdenstoffen, garnirt mit Trimming, Handlanguetten, Stickerei und Spitzen, das Stück von . . . Mk. **2.75 bis 10.50** Mk.
Nachtjacken aus Satin, Madapolam, gerauhtem und ungerauhtem Körper u. Piqué, garnirt mit Handlanguetten, Stickerei u. Spitzen, d. St. v. Mk. **1.25 bis 4.50** Mk.

Beinkleider aus Louisianauch, Körper, Madapolam mit Spitzen, Handlanguetten und Stickereien das Stück von . . . Mk. **1.20 bis 4.50** Mk.
Beinkleider aus gerauhtem Körper mit Spitzen, Handlanguetten u. Stickereien, das Stück von Mk. **1.40 bis 4.—** Mk.
Unterröcke aus Shirting und Battist mit Spitzen und Stickereien, reich garnirt, das Stück von Mk. **2.— bis 18.—** Mk.
Anstandsrocke aus gerauhtem Körper, Baumwoll-Flanell und Piqué mit Festons und Stickerei, das Stück von . . . Mk. **1.65 bis 4.25** Mk.

Fertige Bettwäsche:

Weisse Bettbezüge aus gestreiftem Satin und Damast, prachtvolle Muster, das Stück von . . . Mk. **3.25 bis 6.—** Mk.
Weisse Kissenbezüge aus Cretonne und Madapolam, glatt, mit Bogen und Einsätzen, das Stück von . . . Mk. **— .68 bis 3.25** Mk.
Parade-Kissenbezüge aus feinen Stoffen, mit Hohlraumarbeit und Stickereien, das Stück von . . . Mk. **2.40 bis 12.50** Mk.
Farbige Bettbezüge aus carrirtem Bettzeug und Cattun, neue Muster, das Stück von . . . Mk. **2.40 bis 4.—** Mk.
Betttücher aus starkem Elsässer Cretonne und Halbleinen, das Stück von . . . Mk. **1.75 bis 4.—** Mk.

Außergewöhnlich vortheilhafte Angebote:

Ein Posten **Drell-Handtücher**, grosse Musterauswahl, abgepasst, 48 breit, 110 cm lang Dutzend **5.50** Mk.
 Ein Posten **Damast-Handtücher**, prachtvolle, neue Muster, abgepasst, 45 breit, 115 cm lang Dutzend **6.—** Mk.
 Ein Posten **Jacquard-Tischtücher**, neue Blumenmuster, 130 breit, 165 cm lang Stück **2.50** Mk.
 Ein Posten **Jacquard-Servietten**, zu den Tischtüchern passend, 65 breit, 65 cm lang. Dutzend **5.50** Mk.
 Ein Posten **130 cm breite weisse Bettdamaste** Meter **75** Pf.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 234.

Donnerstag, den 6. Oktober 1904.

19. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 7. Oktober l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Neuorganisation der Stadtbauverwaltung und Wahl von Mitgliedern der Hochbau- und Tiefbau-Deputation. Ver. D. A. und B. A.
 2. Anlauf der Welltrümpfe nebst Gelände. Ver. F. A.
 3. Desgl. eines Grundstücks an der Scharnhorststraße. Ver. F. A.
 4. Verkauf einer Feldwegfläche an der Nettelbeckstraße. Ver. F. A.
 5. Desgleichen von Flutgraben- und Bachbettflächen ebendasselbst.
 6. Verkauf der städtischen Besitzung Elisabethenstr. 23.
 7. Anlauf einer Grundfläche zur Erweiterung der Meysergasse.
 8. Desgleichen eines Geländestreifens zur Erweiterung der Goldgasse.
 9. Austausch und Erwerbung von Gelände an der Hochstraße.
 10. Ausführung einer Reparatur des Kriegerdenkmals im Necrotal.
 11. Errichtung einer Bedürfnisanstalt in dem vorderen Teile der Necrotalanlage. Ver. B. A.
 12. Verputz der Außenwände des städt. Badhauses zur Hofe. Ver. B. A.
 13. Entwurf eines Dienstvertrages mit dem Projektor des städt. Krankenhauses. Ver. D. A.
 14. Anhörung der Stadtverordnetenversammlung über die feste Anstellung des Bademeisters Rumpf.
 15. Magistratsvorlage wegen Anlaufs von Grundstücken Bericht der bestellten Kommission.
- Wiesbaden, den 3. Oktober 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Hausgrundstück **Emserstraße Nr. 45** hier, mit einem Flächeninhalt von 8 ar 18 qm und ein daneben an der Ecke der **Emser- und Niederbergstraße** liegender Bauplatz mit 6 ar 68 qm Flächeninhalt, im Rathause hier, Zimmer Nr. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkung wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße, gegenüber dem Bauplatz demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet werden wird.

Die Versteigerungsbedingungen etc. können im Rathause Zimmer Nr. 44 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Roskastanien** in den städtischen Alleen sind an Herrn **Wilhelm Hohmann** hier, Sedanstraße 3 wohnhaft, verkauft.

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung der verkauften Kastanien strafbar ist.

Wiesbaden, den 30. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr **Dr. med. Schellenberg** scheidet als Stadtarzt vom 1. Oktober ex. ab aus. Von diesem Zeitpunkte ab wird die armenärztlichen Geschäfte des **I. und II. Armenbezirks** Herr Stadtarzt **Dr. med. Walther**, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 1, (Sprechstunden: Vormittags von 8—9 Uhr u. nachmittags von 2—3 Uhr) und des **VIII. u. X. Armenbezirks** Herr Stadtarzt **Dr. med. Schaffner**, Rheinstraße Nr. 58, (Sprechstunden: Vormittags von 8 bis 9 Uhr und nachmittags von 3—4 Uhr) übernehmen.

Wiesbaden, den 30. September 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Anna Rothgerber**, geb. am 2. September 1863 zu Oberstein, zuletzt Steingasse 32 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wieder die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis daß Gehwegbefestigungen mit Cement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen etc. vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7849

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen für die Tief-erlegung und Neubefestigung** (Ausrollung mit Bruchsteinen) des **Salzbach Flutgrabens** in der Gemarkung Viebrich auf eine Gesamtlänge von etwa 1600 lfdm., sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1.50 Mk. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 14. Oktober 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. September 1904.

7696

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober ex., und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1904 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Feinen, Betten etc., versteigert.

Bis zum 13. Oktober können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr aus- gelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 14. Oktober ex., ist das Leihhaus geschlossen.

Dienstag, den 18. Oktober ex., vormittags, kommt eine antike, eiserne Kiste zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7709

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Zerrum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum **„Schüdenhof“** wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. J. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Stadt-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt-Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle, (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten, unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr.



Montag, den 10. Oktober ex., abends 6 1/2 Uhr, findet die Zugübung des II. Zuges statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, d. 3. Oktober 1904. 7848

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung, Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Stadt-Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. Oktober 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Blauche-Ives Fr., Frankfurt
Mann Fr., Lautersheim

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Jobst Erle
Crutner m. Fr., Sissow
Cohen, Warschau
Cohen Stud., Warschau
Braun, Warschau
Nusser m. Fr., Rostock

Aegir, Thelemannstrasse 5.
von Boddien m. Fr. u. Bed.,
Schleswig

Allersaal, Taunusstrasse 3.
Bockhau, Warschau
Rogozinski m. Fam., Warschau

Bayerischer Hof,
Delaspestrasse 4.
Muro m. Fr., Frankfurt

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Arnold Fr., London
Mendoza Fr., London
Brand m. Fam. u. Bed., London

Block, Wilhelmstrasse 54.
Rohloff, Riga
Putti Kassel
Baither Fr., Frankfurt

Schwarzer Bock,
Kranplatz 12.
Forstner de Dambenoy Fr.,
Haag

Donalriere de Tombe Fr.,
Haag
von Weyhe Fr., Ostpreussen
Davidson Moskau
Weselak Lemberg
Schlegelmilch Suhl
Zurbach Glessen

Zwei Böcke, Hämmergasse 12.
Fischer, Elberfeld

Hotel Buchmann,
Saalstrasse 34.
Licht, Mannheim

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Holland, Heidelberg

Einhorn
Marktstrasse 32
Möllenberg, Köln
Wolf, Würzburg
Feuerstein, Hannover
Ochs, Berlin
Allmacher m. Fr., Neuss
Servais m. Fr., Düren
Vogel, Berlin
Thurm, Berlin
Schmitt, Köln

Betz, Gerabrunn
Frank, Marktbreit
Böhr, Vörsbach
Zimmermann, Darmstadt
Stoll, Darmstadt
Plath, Berlin
Nordheim, Hannover

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Seibel, Pirmasens
Schüller, Frankfurt
Weismüller, Saarbrücken
Schulz, Frankfurt
Stieh, Fr., Hamburg
Davignon Leipzig
Horn, Bex
Nachtrenn, Strassburg

Englischer Hof,
Kranplatz, 11.
Lewin, Berlin
Sach-Kirchheim Fr., Frankfurt
Kutnewski Berlin
Rappaport Lods
von Chrzanowski, Warschau
Ehrlich, Kadzielnia

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Hofmann Fr., Frankfurt
Martin m. Fr., Rüdesheim
Meisen Winigeroide
Veisse Fr., Hildesheim
Veller m. Fr., Hamburg

Europäischer Hof,
Langgasse 82
Mann Krefeld
Launer Waldkirch
Klein, Düsseldorf
Hecker jun., Köln
Wertheimer Sablon
Bauer, Frankfurt

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Esser, Köln
Winzler, Darmstadt

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Ehrlich Fr., Nicolaieff
Ehrlich, Fr. Konsul, Nicolaieff

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Feldheim m. Fr., Hanau
Wolff, Frankfurt

Hotel Gambinus,
Marktstrasse 20.
Schäfer, Nürnberg

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Levy, Eschwege
Herzog, 2 Fr., München
Heymann Köln
Kuster, Köln
Marko, Stuttgart

Stern, Frankfurt
Sonnebeck, Essen
Sömer, Bonn
Ramboldt, Fr., Halle
Laser Fr., Potsdam
Falkenstein, Brüssel
Gurler, Lambrecht
Mann, Lauterbach
Oldenburg, Hamburg
Hellig, Frankfurt
Weis, Ludwigshafen
Jagensberg, Köln
Jekens m. Fr., Kempten
Jungheim, Hanau
Thomae Fr., Weilburg
Weisweiler, Godesberg
Ronnebeck, Berlin
Herz, Fr., Weilburg
von Bismarck, Jülich
von Bismarck Fr., Diez
Rohr, Hamburg
Hastenteufel, m. Fam., Koblenz
Bohata, Aschaffenburg
Frank, Berlin
Seiderwien m. Fr., Hannover
Wolfsch, Berlin
Roetger, Köln
Hochster, Ulm

Happel, Schillerplatz 4.
Glöcker, Kassel
Heckelheim m. Fr., Eisenach
Best, Bonn
Strauss m. Fr., Metz
Neu, Bonn

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Petersen Fr., Hamburg
Bogler, London

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Jepp 3 Fr., New York
Werner, Berlin
von Kotkowski, Warschau
von Schuh m. Fr., Nürnberg

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Slevers, Buenos-Aires

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Witte m. Fr. u. Bed., Berlin
Staanau Fr. m. Kinder, Strom-
ekendorf
Felsch Fr. m. Tocht., Berlin
Küster, Hannover

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Schwarz, Berlin
Tauer m. Fr., Odessa
Ulmer, Köln
von Krauskopf Fr. m. Bed.,
Schloss Hohen-Buchau
Möhl, Charlottenburg

Kranz, Langgasse 50.
Bünger, Düsseldorf
Plitt, Erlangen

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Göhler, Seilau

Zum Landsberg,
Häfnergasse 4.
Renst m. Fr., Seelheim

Mehler, Mühlgasse 3.
Pardow Strassburg
von Esbeck-Klaten, Potsdam
Behr, Hagenau
Helbig, Oppeln
Riecker, Ludwigshafen
von Bezold, Berlin
Kraehe, Küstrin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Löwenwarter, Köln
Sommer m. Fr., Müggendorf
Tschopp St. Gallen
von Zansen, genannt von der
Osten, Fr., Köln
Steinmüller, Gummersbach
Whitehill Fr. m. Kinder u.
Jungfer, Bremen
Kuhn, Nürnberg

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Lewinski m. Fr., Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Wülfling m. Fr., Burg-
Kriegshoven
de Ridder m. Fr., Bruchsal
Heye m. Fam., Hamburg
Couvroux m. Fr., London
Couvroux, London
Sindclair Fr. m. Begl. u. Bed.,
Liverpool
Heove Fr., Liverpool
Moires Fr., Liverpool
Fischer m. Fr. u. Bed., Paris
Lauers m. Fam., Kiel
Lambert, Berlin
Luedenberg m. Fr., Forsbaek

National, Taunusstrasse 21.
Johns, London
Prijer Fr., Bonn
Tonger Fr., Bonn
Lang m. Fr., Rottlich
von Jasmatzki, Budapest
Cohen Fr. m. Sohn, Frankfurt
Winter, Schwelm
d'Angelo, Mentone

Nizzakurhaus,
Frankfurterstrasse 28
Dietler m. Fr., St. Maurice
Monien, Eisenach
Wehrner m. Fr., Berlin
Kuhn m. Bed., Nürnberg
Kuhn, Nürnberg
Sommer, Müggendorf

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Fuchs Fr., Montabaur
Henckel, Eisenach
Rockerate, Köln
Borsch, Fürth
Herrossé, Frankfurt

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Griff, Belg.
Busse, Berlin
Klein m. Fr., Köln
Plog, Kronberg
Huber, Ulm
Schmidt, München
Hartmann m. Fr., München

Promenade-Hotel,
Wühlheimstrasse 24.
Lorey, Mühlheim
Preuss m. Fr., Triberg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Schäfer, Breitscheid

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Jensen m. Fr., Hamburg

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Lorey, Mühlheim
Leinhos m. Fr., Leipzig
Kamm, Mannheim
Mangalovin m. Fr., Manchester
Witten, Pforzheim
Schickling, Fulda
Harden, Fr., Berlin
Glaser Fr., Ilmenau
Jäger Fr., Ilmenau
Hettling, Hannover.

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Müller, m. Fr., Bremen
Tattersall, Preston
Walthers, Dresden
Wagemann, Vohwinkel
Gardner Fr. m. Sohn, Chicago
Dreyse, Erfurt

Hotel Ries, Kranzplatz.
Saeth Fr., Berlin
Sommerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Kaempf m. Fr., Berlin
Molz m. Fr., Worms
Kaempf, Fr., Berlin
Lipschütz m. Fr., Warschau
Bockwitz, Dresden

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Donath, Dresden
Osterrath m. Fr., Berlin
Godeffroy Fr. m. Tocht. u. Bed.,
Hamburg
Schwabe, Leipzig
Möller, Schönau-Leipzig
d'Oncien Fr. m. Fam. u. Bed.,
Chambéry

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Bernstorff, Gräfin, Preetz
Müller, Nürnberg
Büttner, Bamberg
Halder, Fürth

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Horowitz, Frankfurt
Burger Fr., Nürnberg
Zeitling, Leipzig
Löwenstein m. Fr., Ems
Friedwald, Berlin
Kessler, Köln
Schäfer, Freiburg
Homfeld m. Fr., Interlaken
de Lambert des Granges, Carles
Appel, Mainlehen
Krowetzky, Berlin
Roser, Pest

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Weber m. Fr., Lübeck
Kapphen Fr., Bremen
Hessenbruch, Remscheid

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Klefke m. Fam., Dresden
Feldhaus, Neuss
Hahn, Düsseldorf
Pirr m. Fr., Nennhausen
Eitel, Stuttgart
Arnold, Naumburg
Trojan, Bern
Goldschmidt m. Fr., Hannover
Mühlhagen, Lennep
Murkenheim, Klingenthal
Schiffer, Düsseldorf
Leonhardt, Hamburg
Braun, Neumühl
Kürig, Berlin

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Haenlein Fr. m. Tocht., Hof
Schönfeld 2 Hrn., Kassel
von Elpons, Gölitz
Quartier m. Fr., Dülmen
Com, m. Fr., Dresden

Sackel m. Fr., Berlin
Weiss m. Fr., Kiel
Kaminti 2 Hrn., Bochum
Gräpner Fr., Bochum
Weichbrodt m. Fr., Grunewald

Union, Neugasse 7.
Hölzchen, Weilburg
Jungblut, Bonn
Hölzchen, Kfm., Weilburg
Adler, Weilburg
Piesker, Berlin

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
von Blum, m. Fr., Haus Harde-
ror
Schäfermann Fr., Haag
Sangerberg Fr. m. Fam., Leipzig
Weber, Euskirchen
Morian, Neumühl
Kob, Fr., Hamburg
Eidam, Berlin
Weyerbusch, Berlin
Morian Fr., Neumühl
Raggaport, Lodz

Vogel, Rheinstrasse 27.
Minger, Brand
Ebbeke, Bonn
Barthold Fr., Dresden
Zollitsch, Dresden
Valentin, Berlin
Klein, Frankfurt

Kaufmännische Fortbildungsschule.
An die schnelle Einzahlung des Schulgeldes für
das 2. Halbjahr wird hiermit erinnert. 7529
Stadthauptkasse.

Nichtamtlicher Theil.

Als Freiwillige für die Expedition nach Süd-
westafrika werden gediente Mannschaften des Be-
urlaubtandes aller Waffengattungen benötigt.
Etwaige Meldungen haben sofort möglichst persönlich
auf dem Dienstzimmer des Bezirks-Kommandos Wiesbaden
zu erfolgen. 7551
Königliches Bezirks-Kommando.

Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Freitag, den 21. Oktober d. J., nachmittags
4 Uhr, wird der Bauplatz, Blatt 7, Nr. 346, Ecke Lang-
gasse, Mühl- und Talstraße, 1 ar 85 qm an Ort und
Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
Die Versteigerung vom 14. v. Mts. ist wegen einge-
gangenen Nachgebots nicht genehmigt worden.
Das Grundstück eignet sich wegen seiner zentralen Lage
besonders für ein Geschäftshaus.
Bedingungen und Lageplan liegen vormittags während
der Sprechstunden auf dem Rathaus offen.
Sonnenberg, den 3. Oktober 1904.
Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 489 B.G.B. versteigere ich
Donnerstag, den 6. Oktober,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Reitinstitut
Louisenstraße 4 hier
2 frischbraune
ungarische Wagenpferde
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wiesbaden, den 3. Oktober 1904.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Kurhaus-Abbruch
find Fenster, Türen, Treppen, Fußböden, Metallplatten,
Sandsteinplatten, Wandplatten, Sandsteine, Treppentufen,
ca. 1000 Q.-Mtr. Schieferdach, große u. kl. Sandsteinsäulen.
Erkerfenster, 1 Wandelhalle aus Eisen, 90 Mtr. lg., 5 Mtr.
hoch, 4 Mtr. breit, für alle groß. Hotels geeignet, Bauf. u.
Bruchsteine, sowie Bau- und Brennholz billig abzugeben.
7767 Adam u. Adolf Tröster, Feldstr. 20.

Restauration zur Hopfenblüte,
7 Körnerstraße 7.
Heute
Donnerstag: Megelesuppe,
wozu freundlichst einladet
Andreas Epple.
Empfehle gleichzeitig
süssen und rauschen Apfelmöst
eigener Kelterei.
Gelber Maisgries (Polenta)
frisch und billigst bei A. Mollath, Michelsberg 14 7181

Garger m. Fr., Brückmühle
Petit, Paris
Milon Paris
Jüntier, Münchberg
Kunz, Braunsfels
Weil, Braunsfels
Lichtenbaum m. Fr., Warschau
Naumann, Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Perle Fr., Düsseldorf
Zoedens, Würzburg
Schubert Fr., Dresden
Vatter, Dresden
Kaufmann m. Fr., Zürich
Pfeiffer Weissenfels
Hamm, Niederlahnstein
Vogel m. Fr., Werdau

Westfälischer Hof,
Ermet Betzdorf
Voormann Breckerfeld
Kley Fr. m. Tocht., Essen
Rath, Nürnberg
Dauski Fr., Krefeld
Müller Fr., Kisingen

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1
Bemmaton Fr., Hamburg
Hünlinghof Hamburg
le sur Bauchart Fr., Paris
Hünlinghof m. Fr., Hamburg

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der
Beerdigung meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes
und guten Vaters
Albert Wagenbach,
besonders seinem Herrn Beispieler, seinen Mitarbeitern und
dem Verband der Wiesbadener Maler, Radierer und
Lithographen, sowie für die reichen Blumenpenden meinen
innigsten Dank. 7958
Die betrauernde Frau nebst Kind:
Minna Wagenbach, geb. Greiff.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem herben Verluste meiner teuren Gattin,
unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Katharina Pinger
sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank
aus.
Peter Pinger und
Familie Marschall.
Wiesbaden, 5. Oktober 1904. 7910

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu realen Preisen.
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenberg-
oder Heilmundstrasse. 3325

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 6. Oktober 1904.
35. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 3. Male:
Novität. Es werde Nacht. Novität.
Drama in 3 Akten von Walter Bloem.
Regie: Albin Unger.
Kommerzienrat Giesbrecht, erster Direktor der
Industriebank
Dr. phil. van Gelderen, Besitzer der jetzt in Kon-
kurs befindlichen chem. Fabrik in Firma van
Geldern u. Co.
Geheimer Justizrat Eichholz, Mitglied des
Vorstandes der Anwaltskammer
Justizrat Niemöller, Verwalter des Konkurses
der Firma van Geldern u. Co.
Dr. jur. Alfred Gebhard
Leichmann
Tischmann
Thiele
Schell
Eckmann, Staatsanwalt
Dr. jur. Behmer, Referendar
Reichmann, Bureauvorsteher bei Rechtsanwält
Karl, Gräfin
Kripp
Ein Gerichtsdienster
Frau Justizrat Gebhard, Mfr. Gebhards Mutter
Gertha Giesbrecht, Tochter des Kommerzienrats
Giesbrecht
Martha Eichholz, Freundinnen
Fanny Rosenheim, Gertha's
Wanda Feinisch, Stenographin bei Rechtsanwält
Dr. Gebhard
Eine Dame
Gäste, Diener.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
Freitag, den 7. Oktober 1904.
36. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 30. Male:
S u t t i.
(Loute.)
Schwank in 4 Akten von Pierre Veber. Deutsch von Max Schönan.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Sängerin gesucht
(Anfängerin) zu erstklassigem Kunstgesangs-Ensemble, jedoch nur hoher
Sopran und gute Stimme. Ausbildung u. Einstudierung unentgeltlich.
Anfragen an A. Schnur, Bismarck 1, Stb., Part. 7970

Walhalla-Theater.
Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens!
III. Sensations-Programm. Nur Attraktionen I. Ranges.
Spielplan vom 1.—15. Oktober! Guitanos-Phoites Comp.
Sensations-Pantomime: „Eine schreckliche Nacht“. The Wally-
Hoste. 9 Acrobatic-Comedy-Akt I. Ranges. Jules Trio.
Gymnastiker am gesetzlich geschützten Doppel-Rock u. Barren.
Attraktion I. Ranges. Viola de la Sira. Excentric-Soubrette.
Walter-Trio. Moderne Kraft-Gladiatoren! „An d'Angenda
Seilen.“ Wolf-Scheele. Hamorist mit nur selbstverfasstem
Repertoire. Smaralda und Seniza. Acrobatische Tänze-
rinnen. Erna und Arthur Serdan. Hamoristisches Ge-
sangs-Duo. Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochen-
tagen gültig! 7973
Walhalla-Haupt-Restaurant.
Täglich: Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte.
Operngläser, in jeder Preislage. Direktion: C. Köhn
(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 7290
Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Billig befort 6819
Helenenstr. 9, Stb., 2. St.

